

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 47 (1973)

Artikel: Felix, Regula und Exuperantius : Ikonographie der Stifts- und Stadtheiligen Zürichs
Autor: Ramer, Cécile
Register: Katalog
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KATALOG

Die Masse sind in Millimetern angegeben.
Die Höhe wird immer vor der Breite aufgeführt.
Die Begriffe «links» und «rechts» gelten vom Beschauer aus.
Zu den Siegelumschriften: Die Umschriften werden buchstabengetreu wiedergegeben. Abkürzungen und fehlende Teile der Umschriften sind zwischen Klammern aufgelöst und ergänzt. Auf die Buchstabenformen der Originale wird aus drucktechnischen Gründen keine Rücksicht genommen. Die Trennungszeichen sind mit · : + dargestellt.

Abkürzungen

Abb.	Abbildung
B.	Breite
Dm.	Durchmesser
H.	Höhe
Jh.	Jahrhundert
Njbl.	Neujahrsblatt
o. J.	ohne Jahr
Rs.	Rückseite
SLM	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
StA	Staatsarchiv
Urk.	Urkunde
vgl.	vergleiche
Vs.	Vorderseite

Literatur

Die Abkürzungen verweisen auf die häufig im Katalog angeführten Publikationen.

ASA	Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde. Erste Folge, Zürich 1868–1898
ASA NF	Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde. Neue Folge, Zürich 1899–1938
P. Ganz	Paul Ganz, Die Malerei der Frührenaissance in der Schweiz, Zürich 1924
H. Hoffmann	Hans Hoffmann, Das Grossmünster in Zürich. In: MAGZ 32, Zürich 1938–1942
W. Hugelshofer	Walter Hugelshofer, Die Zürcher Malerei bis zum Ausgang der Spätgotik. In: MAGZ 30, Zürich 1928
H. Hürlimann	Hans Hürlimann, Zürcher Münzgeschichte, Zürich 1966
KdM	Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Basel 1927ff.
A. Largiadèr	Anton Largiadèr, Die Entwicklung des Zürcher Siegels. In: Zürcher Taschenbuch 1942

H. Lehmann	Hans Lehmann, Lukas Zeiner und die spätgotische Glasmalerei in Zürich. In: MAGZ 30, Zürich 1926
MAGZ	Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Zürich 1841ff.
MAGZ 16	M. Pfau und G. Kinkel, Beschreibung der Burg Kyburg. In: MAGZ 16, Zürich 1870
H. Meyer	Heinrich Meyer, Die ältesten Münzen von Zürich oder Zürichs Münzgeschichte im Mittelalter. In: MAGZ I, Zürich 1841
A. Nüscheler	Arnold Nüscheler, Die Gotteshäuser der Schweiz, 3 Bde., Zürich 1864–1873
J. R. Rahn	Johann Rudolf Rahn, Das Fraumünster in Zürich. In: MAGZ 25, Zürich 1900–1911
SA UB Zürich	Siegelabbildungen zum Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich, bearbeitet von P. Schweizer und H. Zeller-Werdmüller, Zürich 1891
J. Schneider, Standesscheiben	Jenny Schneider, Die Standesscheiben von Lukas Zeiner im Tagsatzungssaal zu Baden (Schweiz), Diss., Basel 1954
J. Schneider, Glasgemälde	Jenny Schneider, Glasgemälde; Katalog der Sammlung des Schweiz. Landesmuseums Zürich, 2 Bde., Stäfa 1971
D. Schwarz	Dietrich Schwarz, Münz- und Geldgeschichte Zürichs im Mittelalter, Aarau 1940
A. Stange	Alfred Stange, Deutsche Malerei der Gotik, 9 Bde., Berlin-München 1934–1938
S. Voegelin	Salomon Voegelin, Das Alte Zürich, Zürich 1878
H. Wiesmann	Hans Wiesmann, Das Grossmünster in Zürich. In: MAGZ 32, Zürich 1937
L. H. Wüthrich	Lucas Heinrich Wüthrich, Spätgotische Tafelmalerei. (Aus dem Schweiz. Landesmuseum 23.) Bern 1969
G. v. Wyss	Georg von Wyss, Geschichte der Abtei Zürich. In: MAGZ 8, Zürich 1851–1858

Bildnisse

Kopf des heiligen Felix

1 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich (Taf. I, Abb. 1)

13. Jh.
SLM

Kopf nach rechts, barhaupt, mit Diadem.
Umschrift: ZVRICH (rückläufig)

Literatur: D. Schwarz, Abb. 19. – H. Hürlimann, Abb. 37

2 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
München

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: × ZVRICH (rückläufig)

Literatur: H. Hürlimann, Abb. 38

3 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
SLM

Kopf nach links, barhaupt, mit Diadem.
Umschrift: TVREGVM

Literatur: D. Schwarz, Abb. 20

4 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
Privatbesitz

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: × TVREGVM

Literatur: H. Hürlimann, Nr. 46

5 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
SLM

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: ZVRIC*H

Literatur: D. Schwarz, Abb. 21. – H. Hürlimann, Abb. 41

6 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
SLM

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: + ZVRICH

Literatur: Schwarz, Abb. 22

7 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
SLM

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: + ZVRICH

Literatur: H. Hürlimann, Abb. 43

8 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
SLM

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: ZVRICH

Literatur: H. Hürlimann, Abb. 39

9 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
SLM

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: * ZVRICH

Literatur: H. Hürlimann, Abb. 40

10 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
SLM

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: * ZVRICH

Literatur: H. Meyer, Abb. 20

11 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

13. Jh.
Privatbesitz

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: * + ZVRICH

Literatur: H. Hürlimann, Abb. 44

12 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich (Taf. I, Abb. 12)

um 1300
SLM

Kopf nach links, barhaupt, ohne Diadem, aber mit Locken.

Umschrift: TVREGVM

Literatur: D. Schwarz, Abb. 27. – H. Hürlimann, Abb. 54

13 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

Anfang des 14. Jh.
SLM

Münzbild desselben Typus.
Umschrift: ZVRICH

Literatur: H. Meyer, Abb. 22

14 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich (Taf. I, Abb. 14)

Anfang des 14. Jh.
SLM

Kopf von vorn, mit Locken.
Umschrift: * ZVRICH

Literatur: D. Schwarz, Abb. 26. – H. Hürlimann, Abb. 53

15 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich (Taf. I, Abb. 15)

1. Hälfte des 14. Jh.
SLM

Kopf nach links, barhaupt, mit Locken und Nimbus.
Umschrift: Z – $\frac{1}{v}$

Literatur: D. Schwarz, Abb. 28. – H. Hürlimann, Abb. 56

16 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich
2. Hälfte des 14. Jh.
SLM
Kopf nach links, barhaupt, mit Locken, ohne Nimbus.
Umschrift: Z – $\frac{i}{v}$
Literatur: D. Schwarz, Abb. 29. – H. Hürlimann, Abb. 57

Januskopf der heiligen Felix und Regula

17 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich (Taf. I, Abb. 17)
13. Jh.
SLM
Die Köpfe der heiligen Felix und Regula januskopfartig verbunden.
Umschrift: ZVRICH
Literatur: H. Hürlimann, Abb. 47

18 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich
13. Jh.
SLM
Münzbild desselben Typus.
Umschrift: + ZVRICH
Literatur: H. Meyer, Abb. 30

19 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich
Ende des 13. Jh.
SLM
Münzbild desselben Typus.
Umschrift: * ZVRICH
Literatur: D. Schwarz, Abb. 24

20 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich
13. Jh.
SLM
Münzbild desselben Typus.
Umschrift: o ZVRICH
Literatur: H. Hürlimann, Nr. 50

21 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich
13. Jh.
SLM
Münzbild vom gleichen Typus.
Umschrift: × ZVRICH
Literatur: H. Hürlimann, Nr. 51

22 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich
Ende des 13. Jh.
SLM

Januskopf der heiligen Felix und Regula, das linke Antlitz von vorn; darüber Mondsichel und Ringel.
Umschrift: ZVRI*CH
Literatur: H. Hürlimann, Abb. 52

23 Brakteat, Grafen von Froburg in Zofingen
Anfang des 14. Jh.
SLM
Januskopf der heiligen Felix und Regula; darunter ein Kopf in Frontalansicht, mit Locken, vermutlich des heiligen Mauritius.
Umschrift: ZOFIG
Literatur: H. Meyer, Die Denare und Brakteaten der Schweiz. In: MAGZ 12, Zürich 1858, Taf. V, Abb. 62

Köpfe der heiligen Felix und Regula

24 Siegel, Chorherrenstift Grossmünster und eventuell Abtei Zürich
1220–1222
Dm. 46, Rundsiegel
an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 10
Zwei schmale, nimbenlose Köpfe, einander leicht zugewendet.
Umschrift: (+ Sigillum) FELICIS ET REGVLE.
Literatur: SA UB Zürich I, S. 13, Abb. 36. – G. v. Wyss, Erklärungen zu den Siegeltafeln I und II, S. X

25 Siegelstempel, vermutlich Kapitel des Chorherrenstiftes Zürich (Taf. II, Abb. 25)
um 1220
Rundsiegel
SLM
Es ist keine Urkunde mit diesem Siegel bekannt.
Die nimbenlosen Häupter der heiligen Felix und Regula in Seitenansicht, einander leicht zugewendet.
Umschrift: :: SIGILLVM : S(an)C(t)OR(um) : FELICIS ET REGVLE.
Literatur: SA UB Zürich I, S. 13 mit Abb.

26 Siegel, Äbtissin Gisela von Spiegelberg
1221
44 × 29, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 4 Nr. 4
In der obern Hälfte die Häupter der heiligen Felix und Regula, ohne Nimben, einander zugewendet; dazwischen ein Stern, unten eine kniende Nonne.
Umschrift: + S(igillum) GISELE ABBATISSE TVRICENSIS.
(Gisela von Spiegelberg: Fraumünsteräbtissin in Zürich 1218–1221.)
Literatur: SA UB Zürich I, S. 13, Abb. 32

27 Siegel, Äbtissin Adelheid von Murghart

1224

Dm. 46, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C II 4 Nr. 6

Die Köpfe der heiligen Felix und Regula nebeneinander, leicht nach rechts gewendet.

Umschrift: + SIGILLV(m) TVRICENSIS ABB(atissa)E.

(Adelheid von Murghart: Fraumünsteräbtissin in Zürich 1222–1227, ihr Geschlechtsname wurde in den Urkunden nie erwähnt, † vermutlich am 8. 10. 1227.)

Literatur: SA UB Zürich I, S. 13, Abb. 33

28 Siegel, Äbtissin Judenta von Hagenbuch (Taf. II, Abb. 28)

1229–1253

44 × 29, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 18

Im untern Siegelfeld die kniende Äbtissin; darüber die Häupter mit Nimben der heiligen Felix und Regula und die Buchstaben «S. F.» und «S. R.»; über den Köpfen die Hand Gottes.

Umschrift: + S(igillum) IVDENTE TVRICENSIS ABBATISSE.

(Judenta von Hagenbuch: Fraumünsteräbtissin in Zürich 1229–1254, † 14. 9. 1254.)

Literatur: SA UB Zürich I, S. 13, Abb. 34

29 Siegel, Meister Rudolf von Wädenswil

1286

42 × 30, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 14 Nr. 2

Die Köpfe der heiligen Felix und Regula, von Nimben umrahmt, über Doppelbogen; darunter zwei gekrönte Frauen, eine mit Palmzweig, die andere mit Palmzweig und Kranz.

Umschrift: + S(igillum) MAG(ist)RI . RV(dolfi) . DE . WE(disw)ILE . CAN(onici) . TVRICEN(sis).

(Rudolf von Wädenswil: Chorberr der Propstei 1270 bis 1315, zeitweiliger Verweser des Propstes.)

Literatur: SA UB Zürich V, S. 72, Abb. 24

30 Siegel, Chorberr Rudolf von Wädenswil

1301–1315

Dm. 55, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C V 2 Nr. 33

Die Köpfe der beiden Heiligen von vorn, Felix mit einem Nimbus, Regula mit einer Krone; dazwischen ein Kreuz. Im Siegelfeld die Initialen «S.FE» und «S.RE».

Umschrift: + S(igillum) MAG(ist)RI RVDOLFI DE WEDISWILE CAN(onici) THVRICEN(sis).

(Vermutlich der gleiche Chorberr wie bei Nr. 29, der nun an Stelle des spitzovalen Siegels das Rundsiegel verwendet.)

Literatur: SA UB Zürich VII, S. 124, Abb. 64

31 Sekretsiegel, Äbtissin Beatrix von Wolhusen

1358–1398

39 × 21, spitzoval

an Urk.: StA Altdorf Nr. 82 a

Die Köpfe der heiligen Felix und Regula, von vorn, mit Nimben; darüber ein Engel, welcher ein Tuch hält; in der Siegelspitze das Familienwappen der Äbtissin.

Umschrift: + SIGILLVM · SECRETVM.

(Beatrix von Wolhusen: Fraumünsteräbtissin in Zürich 1358–1398, sie war bereits 1340 zur Äbtissin gewählt worden, unterlag aber ihrer Gegenkandidatin, † 13. 7. 1398.)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 13

32 Siegel, Chorberr Johannes Meiteller (Taf. II, Abb. 32)

1380

Dm. 35 Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C I 1 Nr. 713

Zwei gekrönte Frauenköpfe von vorn, mit Nimben, dazwischen ein Schwert; unten und oben die Buchstaben «S RE» und «S KA» (S. Regula und S. Katharina).
Umschrift: + S(igillum) · IOh(ann)IS · MAITELLER · CANON(ici) · P(rae)POSITVRE · ThVR(icensis).

(Joh. Meiteller: 1380 als Chorberr der Propstei bezeugt.)

33 Rücksiegel, Äbtissin Anna von Hewen

1480

Dm. 37, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C II 13 Nr. 609 a

Die Köpfe der heiligen Felix und Regula, von Nimben umgeben; unten das Wappen der Äbtissin.

Umschrift: + S(igillum) · anne · de · hewen abbat(issae) · mon(asterii) · abb(atia) · thvric(ensis).

(Anna von Hewen: Fraumünsteräbtissin in Zürich 1429 bis 1484, † 19. 1. 1484.)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 17

34 Rücksiegel, Äbtissin Katharina von Zimmern

1505

Dm. 37, Rundsiegel

Die Köpfe der heiligen Felix und Regula unter einem Dreipass; in der Siegelspitze das Wappen der Äbtissin.

Umschrift: + S(igillum) kathi de cimbr abbat(issae) mo(na)st(erii) : abbat(iae) : thvricen(sis).

(Katharina von Zimmern: letzte Äbtissin des Fraumünsters 1496–1524, sie schloss sich der Reformation an und übergab Ende 1524 das Stift der Stadt.)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 20

Nicht gesicherte Darstellungen

35 Zürcher Denar, Heinrich II.

1018

Königliches Münzkabinett Stockholm

Vs.: Das Münzbild ist zerstört; eventuell waren die Häupter der heiligen Felix und Regula dargestellt.
Umschrift: FELIX///VL///(Felix Regula)
Rs.: Im Mittelfeld ein Kirchengebäude.
Umschrift: + HEINRICVS IMP

Literatur: D. Schwarz, Ein Zürcher Denar des 11. Jh. In: *Dona Numismatica* Walter Hävernack, Hamburg 1965, S. 95–97, Taf. VII mit Abb.

36 Brakteat, Fraumünsterabtei Zürich

2. Hälfte des 14. Jh.
SLM

Gekrönter Kopf nach links; vermutlich Darstellung der heiligen Regula.
Keine Umschrift.

Literatur: D. Schwarz, Abb. 31

Legendenillustrationen

Aufbruch in Agaunum

37 Altartafel, Esztergom (Taf. X, Abb. 37)

1490
790 × 505

Christliches Museum Esztergom, Ungarn, 55, 51
ursprünglicher Standort: Kirche in der Umgebung von Kosiče

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius verlassen Agaunum; links unter dem Stadttor ein Mönch, eventuell der heilige Mauritius.

Der ganze Flügelaltar besteht aus acht Tafeln; darauf sind das Martyrium der Zürcher Heiligen (vgl. Nr. 42, 58, 66, 77, 88) und die Auffindungslegende des Grossmünsters (vgl. Nr. 209, 210) dargestellt. Sieben Tafeln befinden sich in Esztergom, eine (Nr. 88) in Linz.

Literatur: A. Stange, XI, S. 44 ff. – Guy de Ter-
varent, *Les énigmes de l'art au moyen-âge*, Paris 1938,
S. 15/16

Gefangennahme

38 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XVIII, Abb. 38)

1576
kolorierte Federzeichnung
Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 42

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius sitzen am Brunnen, wo heute die Wasserkirche steht. Die Häscher erscheinen, werden aber mit Blindheit geschlagen.

Die Grosse Schweizer Chronik von Christoph Silberisen, eine Abschrift der Brennwaldchronik, enthält sieben Illustrationen zur Märtyrerlegende (vgl. Nr. 43, 53, 61, 70, 82, 89), zwei zur Fraumünsterlegende (vgl. Nr. 194, 195)

und drei zur Auffindungslegende (vgl. Nr. 211, 212, 213).

(Christoph Silberisen: Abt von Wettingen 1536–1580; in dieser Zeit liess er die Chronik von Brennwald kopieren.)

Literatur: H. Herzog und J. R. Rahn, Christoph Silberisen, Abt von Wettingen, und eine rheinische Bilderfolge des XV. Jahrhunderts in Zürich. In: *Turicensia*, Beiträge zur Zürcher Geschichte 1891, S. 52 ff. – J. Zemp, Die Schweizer Bilderchroniken und ihre Architekturdarstellungen, Zürich 1897, S. 162. – E. Gagliardi, Beiträge zur Geschichte der Historiographie in der Schweiz. In: *Jahrbuch f. Schweiz. Gesch.* 35, Zürich 1910, S. 63 ff. – W. Muschg und E. A. Gessler, Die Schweizer Bilderchronik des 15./16. Jh., Zürich 1941, S. 191 ff.

Vor Decius

39 Relieffragment, Fraumünster (Taf. III, Abb. 39)

12. Jh.
ca. 750 × 420

Erdgeschoss des Südturms der Fraumünsterkirche
ursprünglicher Standort: Kreuzgang Fraumünster

Die heiligen Felix und Regula werden von einem Schergen vor den Landpfleger Decius geführt, welcher auf einem Thron sitzt und mit der Hand nach der Götzenfigur weist. Über Decius schwebt der «spiritus immunus».

(Romanischer Kreuzgang, den Äbtissin Mechtild von Tirol (1145–1153) erbauen liess. Das Relief bildete die Wandung eines Zwischenpfeilers.)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II mit Abb.

40 Fresko, St. Jakob an der Sihl

Anfang des 13. Jh.
118 × 150

SLM, LM 6897
ursprünglicher Standort: Kapelle St. Jakob an der Sihl, Zürich

Decius sitzt auf dem Thron, in der Rechten eine Rute mit einem aufgesteckten Lindenblatt; im Vordergrund eine Säule mit der Götzenfigur; rechts davon vermutlich Felix und Regula; es sind nur noch die Hand, welche nach oben weist, sowie Reste einer Figur zu sehen. Das Fresko ist fragmentarisch erhalten. Es bestand ursprünglich aus fünf Bildern, welche das Martyrium von Felix und Regula illustrierten (vgl. Nr. 62, 72, 86, 91). Längere Zeit nicht mehr zu kirchlichen Zwecken gebraucht, wurde die Kirche 1903 abgebrochen, wobei die Malerei zum Vorschein kam.

Literatur: A. Nüscheler III, S. 435. – S. Voegelin, *DAZ II*, S. 627. – J. R. Rahn, Die St. Jakobskapelle an der Sihl bei Zürich und ihre Wandgemälde. In: *ASA NF. V*, 1903/04, S. 14 ff., Fig. 11 und 12. – *KdM Zürich Stadt II*, Basel 1949, S. 388/89

41 Fresko, Kyburg (Taf. VI, Abb. 41)

um 1480

Regulakapelle auf der Kyburg, an der Ostwand

Regula steht, begleitet von einem Schergen, vor dem gekrönten Decius. Von der Heiligenfigur ist nur noch das Haupt mit dem Nimbus zu erkennen.

Die Sakristei der Kapelle Kyburg wurde in der 2. Hälfte des 15. Jh. auf Veranlassung der Stadt Zürich in eine der heiligen Regula geweihte Kapelle umgewandelt und mit zahlreichen Szenen aus dem Martyrium der Stadtpatronin ausgemalt (vgl. Nr. 45, 49, 50, 51, 57, 76). Der Zyklus enthält Szenen, welche nicht in der bekannten Passio enthalten sind, sondern möglicherweise Legenden anderer Heiligen entnommen wurden.

(Als Maler wird Hans Haggenberg vermutet. Die Ausmalung erfolgte zur Amtszeit von Felix Schwarzmurer (1468–1487); an der Fensterwand sind Stifterbild und Wappen des Ehepaares Schwarzmurer zu sehen. Nach 1525 wurden die Malereien übertüncht und erst 1865 wieder entdeckt. Sie sind schlecht erhalten.)

Literatur: G. Kinkel und M. Pfau, Beschreibung der Burg Kyburg, MAGZ 16, 1870, S. 103/106. – J. Langl, Die Kyburg, Wien 1898, S. 82ff. – H. Lehmann, Die Kyburg und ihre Umgebung, Zürich 1928, S. 63ff. – W. Hugelshofer, S. 68/69. – A. Largiadèr, Die Kyburg, Zürich 1961, S. 15ff.

42 Altartafel, Esztergom (Taf. X, Abb. 42)

1490

740 × 420

Christliches Museum Esztergom, Ungarn, 55, 52
ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 37

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius werden vor Decius geführt, welcher vor dem Stadttor sitzt; im Hintergrund eine mittelalterliche Stadt.

43 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XVIII, Abb. 43)

1576

kolorierte Federzeichnung

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 42
vgl. Nr. 38

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius stehen gefesselt vor Decius. Die Szenespielt sich im Schlosshof ab. Im Hintergrund römische Tempel und die befestigte Stadt.

Einkerkerung

44 Relieffragment, Fraumünster (Taf. III, Abb. 44)

12. Jh.

ca. 750 × 410

Erdgeschoss des Südturmes der Fraumünsterkirche
ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 39

Simultandarstellung: oben sind die heiligen Felix und Regula in einem Turm eingesperrt, während sie unten

geißelt werden. In die Mauer sind die Namen «ST FELIX REGVLA» gemeißelt.

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II mit Abb.

45 Fresko, Kyburg

um 1480

Regulakapelle auf der Kyburg, an der Ostwand oben links

vgl. Nr. 41

Im Bildfeld ein Turm; von der Gestalt der Regula ist nichts mehr erhalten.

Geisselung

46 Relieffragment, Fraumünster

Mitte 12. Jh.

ca. 750 × 410

Erdgeschoss des Südturms der Fraumünsterkirche
ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 44

Simultandarstellung: oben Einkerkerung, unten Geisselung. Die heiligen Felix und Regula sind mit den Händen an eine Säule gebunden und werden von zwei Knechten mit Ruten gepeitscht.

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II mit Abb.

47 Relieffragment, Grossmünster

12. Jh.

Zwölfbotenkapelle des Grossmünsters

Der heilige Felix ist an den Händen an die Säule gebunden und wird von einem Schergen geschlagen.

Literatur: H. Wiesmann, S. 77, Taf. XXVII, Abb. 2. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 149

48 Siegel, Chorherr Jakob Roth (Rufi)

1317–1321

43 × 29, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 192

Unter Spitzbogen sind die heiligen Felix und Regula an eine Säule gebunden; neben Felix liegt eine Geissel mit Skorpionen, neben Regula ein Palmzweig; im untern Siegelfeld die Gestalt eines knienden Geistlichen.

Umschrift: + S(igillum) · JACOBI : RVFI : CAN(onici) · ECC(lesia)E · THVRICEN(sis) :

(Jakob Roth: Chorherr der Propstei 1306–1321, † 1321)

Literatur: SA UB Zürich IX, S. 164, Nr. 59

49 Fresko, Kyburg

um 1480

Regulakapelle auf der Kyburg, an der Ostwand oben rechts

vgl. Nr. 41

Die heilige Regula ist an den Füßen an einem Ast aufgehängt und wird von Knechten gepeitscht.

Literatur: MAGZ 16, Taf. II, Zeichnung E

50 Fresko, Kyburg

um 1480

Regulakapelle auf der Kyburg, an der Ostwand unten links

vgl. Nr. 41

Zwei Knechte schlagen mit Stöcken das Haupt der heiligen Regula, welche in der Mitte des Bildfeldes steht.

Literatur: J. Langl, Die Kyburg, Wien 1898, S. 88 mit Abb.

51 Fresko, Kyburg

um 1480

Regulakapelle auf der Kyburg, an der Nordwand oben links

vgl. Nr. 41

Regula steht in der offenen Landschaft und wird von Knechten gesteigt.

52 Fresko, Grossmünster

um 1490

ca. 1740 × 950

hintere Krypta, erstes Bogenfeld der Südwand

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius sind in einer Halle an eine Säule gebunden und werden geschlagen.

Der Zyklus von vier Bildern wurde auf zwei Bogenfelder gemalt, wobei die einzelnen Szenen durch Säulen voneinander getrennt sind. (Vgl. Nr. 59, 67, 78.) Der Maler ist Hand Leu d. Ä.

Literatur: W. Hugelshofer, S. 28–30. – H. Hoffmann, S. 209ff., Taf. LXV, Abb. 1 und 2. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 144

53 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XVIII, Abb. 53)

1576

kolorierte Federzeichnung

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 43 vgl. Nr. 38

Die drei an einen Baum gebundenen Heiligen werden geißelt; als Zuschauer Decius und sein Gefolge; im Hintergrund das Schloss.

*Martyrium im Öl***54** Siegel, Chorherr Johannes Thya

1303

Dm. 39, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 132

Felix und Regula in einem Fass; ein Knecht schüttet Öl über ihre Häupter.

Umschrift: + S(igillum) : MAG(ist)RI : IOH(ann)IS : THIEN : CAN(onici) : THVR(icensis) :

(Joh. Thya: Chorherr der Propstei, † 1356. Auf dem späteren Siegel, welches er seit 1306 als Pleban führt, steht in der Umschrift «PLBI» statt «CAN».)

Literatur: SA UB Zürich VII, S. 125, Abb. 66

55 Siegel, Meister Walther von Wädenswil (Taf. II, Abb. 55)

1313–1332

Dm. 40, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 180

Die heiligen Felix und Regula in einem Zuber; ein Knecht übergiesst sie mit Öl.

Umschrift: + S(igillum) · MAG(ist)RI · WALT(heri) · D(e) · WEDISWILE · PL(e)BANI · ECC(lesia)E · THVR(icensis).

(Walther von Wädenswil: Magister und Pleban an der Propstei 1301–1335, † 1335).

Literatur: SA UB Zürich IX, S. 164, Nr. 58

56 Siegel, Leutpriester Johannes

1357

Dm. 39, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C II 4 Nr. 282

In einem Zuber die heiligen Felix und Regula, welche von einem Knecht mit Öl übergossen werden.

Umschrift: + S(igillum) IOH(ann)IS · PL(e)B(an)I · P(rae)POSIT(ura)E · THVRICEN(sis).

57 Fresko, Kyburg

um 1480

Regulakapelle auf der Kyburg, an der Nordwand oben rechts

vgl. Nr. 41

Regula in einem Zuber kniend wird mit Öl übergossen.

Literatur: MAGZ 16, Taf. 2, Zeichnung D

58 Altartafel, Esztergom (Taf. X, Abb. 58)

1490

745 × 420

Christliches Museum Esztergom, Ungarn, 55, 53 ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 37

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius in einem Kessel über dem Feuer; drei Knechte giessen ihnen Öl über Hände und Haupt; im Hintergrund Decius.

59 Fresko, Grossmünster

um 1490

ca. 1740 × 950

vgl. Nr. 52

Die drei Heiligen stehen in einem Kessel über dem Feuer und werden mit Öl übergossen.

Literatur: H. Hoffmann, S. 209ff., Taf. LXV, Abb. 1

60 Tafelgemälde mit Stadtansicht, Grossmünster (Taf. IX, Abb. 60)

um 1497/1502

690 × 945

Tempera auf Holz

SLM, AG 7

ursprünglicher Standort: eventuell Zwölfbotenkapelle Grossmünster

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius stehen eng beieinander, vermutlich in einem Kessel. Einer der Knechte schöpft Öl aus einem Kessel, der andere drückt das Haupt eines Heiligen nach unten. Das Tafelgemälde mit den drei Martyriumsszenen (vgl. Nr. 68, 79) vor dem Hintergrund der linksufrigen Stadt ist fragmentarisch erhalten. Es wurde im Bildersturm aus der Kirche entfernt, aber wegen der Ansicht der Stadt, welche nur als Kulisse gedacht war, nicht zerstört. Die Tafel wurde wie jene mit der rechtsufrigen Stadtansicht in der Bildhöhe nach unten und oben beschnitten. Dabei wurden die Stadtheiligen übermalt. Arbeit von Hans Leu d. Ä.

Literatur: S. Voegelin, DAZ I, S. 298ff. – P. Ganz, S. 109, Taf. 72. – W. Hugelshofer, S. 42ff. – A. Stange VII, S. 75, Abb. 158. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 16, 21 und 163, Abb. 9 u. 10 (Ausschnitt). – H. Hoffmann, S. 202–203. – L. H. Wüthrich, S. 14/15

61 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XVIII, Abb. 61)

1576

kolorierte Federzeichnung

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 44 vgl. Nr. 38

Im Schlosshof stehen die heiligen Felix, Regula und Exuperantius in einem Kessel über dem Feuer; links wohnt Decius der Folterung bei.

Räderung

62 Fresko, St. Jakob an der Sihl, Zürich

Anfang des 13. Jh.

830 × 2090

SLM, LM 6897

ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 40

Felix und Regula sind auf ein Rad gebunden, welches der links im Bild stehende Knecht dreht.

Literatur: ASA NF V, 1903/04, S. 19, Fig. 12

63 Siegel, Leutpriester Heinrich (Taf. II, Abb. 63)

1257

44 × 30, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 5 Nr. 6

Die heiligen Felix und Regula sind auf ein Rad geflochten; darüber schwebt ein Engel mit dem Rauchfass; in der untern Siegelspitze ein betender Geistlicher.

Umschrift: + S(igillum) HEINRICI PLEBANI MON(asterii) IN TVREGO.

(Heinrich: Leutpriester der Abtei und Chorherr der Propstei.)

Literatur: SA UB Zürich III, S. 47, Abb. 64

64 Siegel, Magister Heinrich von Rosseberg 1274

42 × 31, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 18 Nr. 33

Die heiligen Felix und Regula sind auf ein Rad geflochten, welches das Schriftband trägt: «+ SCI MARTIRES FELIX ET REGVLA»; unten ein betender Geistlicher.

Umschrift: (+ Sigillum Ma)G(ist)RI . H(einrici) . DE . ROSSEBERCH . CANON(ici) . TVRI(censis).

(Heinrich von Rosseberg: Chorherr der Propstei, † 1285.)

Literatur: SA UB Zürich IV, S. 61, Abb. 55

65 Siegel, Leutpriester Heinrich von Rosseberg

1285

Dm. 41, Rundsiegel

an Urk.: StA Aarau, Wett. Nr. 195

Felix und Regula auf dem Rad; im Siegelfeld: «SCS FELIX SCA REGVLA».

Umschrift: + S(igillum) MAG(ist)RI H(einrici) D(e) ROSSEB(er)C(h) PL(e)B(an)I ECCL(esiae) TVRIC(ensis).

(Heinrich von Rosseberg: Leutpriester der Propstei, mit dem Chorherrn von Nr. 64 identisch. Er wechselte das spitzovale Siegel gegen das runde aus; gleiches Bildmotiv, kleine formale Änderungen.)

Literatur: SA UB Zürich V, S. 82, Abb. 74

66 Altartafel, Esztergom (Taf. X, Abb. 66)

1490

725 × 505

Christliches Museum Esztergom, Ungarn, 55, 54

ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 37

Regula und Exuperantius sind einzeln auf ein Räderwerk gebunden; Felix liegt gefesselt am Boden, vor ihm steht der Knecht mit dem Rad; Decius im damaszianen Mantel, rechts im Hintergrund das Schloss.

67 Fresko, Grossmünster

um 1490

ca. 1820 × 950

hintere Krypta, zweites Bogenfeld der Südwand

vgl. Nr. 52

Regula liegt gefesselt am Boden; einer der Gefährten kniet, der andere wird entkleidet.

Literatur: H. Hoffmann, S. 209ff., Taf. LXV, Abb. 2



68 Tafelgemälde mit Stadtansicht, Grossmünster (Taf. IX, Abb. 68)

um 1497/1502

690 × 940

SLM, AG 7

ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 60

Der heilige Felix wird entkleidet. Ein Scherge hält das Rad hoch. Der untere Teil der Tafel mit Exuperantius, der vermutlich am Boden liegt, ist abgeschnitten; links steht Regula.

69 Fresko, Stephanskapelle Zürich (Taf. VIII, Abb. 69)

um 1520

2120 × 1910

SLM, LM 10849

Felix liegt gefesselt am Boden; der Henker hält das Rad hoch; Exuperantius wird entkleidet; rechts stehen vermutlich Regula und Decius.

(Arbeit von Hans Leu d. J. [1490–1531], Sohn von Hans Leu d. Ä. In spätmittelalterlichen Legenden wurde die Stephanskapelle oft als Ort bezeichnet, wo die Räderrung der Heiligen stattgefunden haben soll. Das Freskenfragment wurde an der Ostseite des Kirchenschiffes, links vom Torbogen, mit der folg. Inschrift gefunden: «hier ist . s. Felix und . s. Regula und s. Exiprantz grederet w...»)

Literatur: J. R. Rahn, Die Stephanskapelle Zürich und ihre Wandgemälde. In: ASA NF 11, 1909, S. 61–68, Taf. III und IV. – W. Hugelshofer, S. 56. – Ders., Das Werk des Zürcher Malers Hans Leu d. J. In: ASA NF 26, 1924, S. 28ff. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 310, Abb. 223

70 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XVIII, Abb. 70)

1576

kolorierte Federzeichnung

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 45
vgl. Nr. 38

Das Räderwerk wird durch Wind und Donnerschlag zerstört; rechts stehen die drei Heiligen und Decius mit seinen Knechten; im Hintergrund das Schloss und die Stadt.

Enthauptung

71 Federzeichnung, Chorbuch für die Prim (Taf. XVII, Abb. 71)

Anfang des 12. Jh.

Landesbibliothek Stuttgart, Cod. hist. 415 fol. 62^v

Herkunft: aus dem Kloster Zwiefalten

Darstellung unten rechts: die heilige Regula stürzt mit abgeschlagenem Haupt zu Boden, während Felix noch steht und eine Schnittwunde am Hals zeigt.

(Zwischen den Kalendertafeln befinden sich einzelne Bildseiten mit Legendenillustrationen von Heiligen, deren Fest meist im Kalender verzeichnet ist.)

Literatur: A. Boeckler, Das Stuttgarter Passionale, Augsburg 1923, S. 6ff. – K. Loeffler, Schwäbische Buchmalerei in romanischer Zeit, Augsburg 1928, S. 59

72 Fresko, St. Jakob an der Sihl

Anfang des 13. Jh.

930 × 510

SLM, LM 6897

ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 40

Der heilige Felix kniet vor dem Henker, Regula sinkt mit abgeschlagenem Haupt zu Boden.

Literatur: ASA NF V, 1903/04, S. 19, Fig. 12

73 Siegel, Propst Heinrich von Klingenberg (Taf. II, Abb. 73)

1271–1274

60 × 37, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 44

Der Henker schwingt über dem heiligen Felix das Schwert; rechts steht Regula mit dem Kopf in der Hand; über den Heiligen die Initialen «F» und «R». Umschrift: + S(igillum) . HEIN(rici) . DE . KLI(n)-G(e)NB(er)G P(rae)POSITI . TVRICENSIS.

(Heinrich von Klingenberg: Propst zu Zürich 1271 bis 1276, Chorberr zu Zürich 1248–1256, † 1279 in Konstanz.)

Literatur: SA UB Zürich IV, S. 57, Abb. 37

74 Siegel, Chorberr Ulrich Wolfeibsch

1295–1306

42 × 28, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 91

Regula kniet vor dem Henker, hinter ihr steht Felix mit dem abgeschlagenen Haupt in der Hand; im Siegel-feld die Namen der beiden Heiligen.

Umschrift: (+ Sigillum) MAG(ist)RI W(o)L(flei)BS(ch)CAN(oni)C(i) THVRIC(e)N(sis).

(Ulrich Wolfeibsch: Chorberr der Propstei, Magister, Thesaurar, seit 1316 zeitweiliger Vertreter des Propstes, † 1332)

Literatur: SA UB Zürich VI, S. 103, Abb. 59

75 Siegel, Chorberr Markward Gnürser

1313

47 × 31, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 158

Die heilige Regula vor dem Henker, hinter ihr Felix mit dem Kopf in der Hand. Rechts von Regula ihr Name, in der obern Siegelspitze jener von Felix.

Umschrift: + S(igillum) . MAG(ist)RI . MARCHWAR-DI . GNÛRSER . CANON(ici) . THVR(icensis) .

(Markward Gnürser: Chorberr der Propstei, 1314 Magister, † 1328)

Literatur: SA UB Zürich IX, S. 163, Abb. 54

76 Fresko, Kyburg

um 1480

Regulakapelle auf der Kyburg, an der Ostwand unten rechts
vgl. Nr. 41

Die heilige Regula mit gefalteten Händen, kniend; hinter ihr der Henker mit dem Schwert.

Literatur: J. Langl, Die Kyburg, Wien 1898, S. 88 mit Abb.

77 Altartafel, Esztergom (Taf. XI, Abb. 77)

1490

790 × 505

Christliches Museum Esztergom, Ungarn, 55, 55
ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 37

Die drei Heiligen knien; Regula und Exuperantius halten ihr Haupt in der Hand, während über Felix der Knecht das Schwert schwingt; rechts Decius und sein Gefolge.

78 Fresko, Grossmünster

um 1490

ca. 1820 × 950

hintere Krypta, zweites Bogenfeld an der Südwand
vgl. Nr. 52

Regula kniet, hinter ihr steht der Henker; einer der Heiligen liegt enthauptet am Boden, der andere verharrt im Gebet.

Literatur: H. Hoffmann, S. 209, Taf. LXV, Abb. 2

79 Tafelgemälde mit Stadtansicht, Grossmünster (Taf. IX, Abb. 79)

um 1497/1502

690 × 930

SLM, AG 7

ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 60

Links Exuperantius und die kniende Regula; rechts stehen Decius und zwei Henker. Die Gestalt des Felix ist nicht mehr erhalten. Analog zu den weiteren Enthauptungsszenen ist anzunehmen, dass er enthauptet am Boden liegt.

Literatur: Ausst.kat., Zürich 1351–1951, Kunsthaus Zürich, Juni–Aug. 1951, Zürich 1951, mit Abb. – L. H. Wüthrich, Abb. 7

80 Tafelbild, Zisterziensermeister (Farbtafel, Abb. 80)

Anfang des 16. Jh.

810 × 900

Ölharztempera auf Leinwand über Holz

SLM, AG 33

ursprünglicher Standort: Wasserkirche Zürich

In der Bildmitte kniet die heilige Regula; neben ihr steht der Henker mit dem Schwert. Exuperantius liegt enthauptet am Boden; Felix wird entkleidet; im Hintergrund Decius und seine Begleiter.

(Es handelt sich um die Mitteltafel eines kleinen Altars, dessen Flügel verloren sind. Umschrift auf dem alten Bildrahmen: «Anno dni. cc. IXXXiiii. jar under. decius. dem. richter. wurden. enthaupt. uf. disser. stat. die. lieben. heilgen. s. felix. regula. execranc'.»))

Literatur: P. Ganz, S. 109, Taf. 70. – W. Hugelshofer, S. 38 Taf. XVI, Abb. 35. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 309, Anm. 1

81 Glasgemälde, Wörlitz (Taf. XIII, Abb. 81)

um 1520

325 × 230

Staatliche Schlösser und Gärten Wörlitz, DDR

ursprünglicher Standort: vermutlich Kirche Maur

In der Mitte kniet die heilige Regula, links der Henker mit dem Schwert, rechts der heilige Felix mit dem abgeschlagenen Haupt in der Hand. Oben ragt Christus aus einer Wolke mit dem Spruchband «VENITE BENEDICTI PATRIS MEI». Unten Stifterbild und Wappen von Rudolf Stapfer.

(Rudolf Stapfer, seit 1503 Chorherr der Abtei, stiftete 1520 diese Scheibe vermutlich in die Kirche Maur.)

Literatur: Kunstdenkmale Anhalt, S. 114, Nr. 162

82 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XVIII, Abb. 82)

1576

kolorierte Federzeichnung

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 46

vgl. Nr. 38

Die heilige Regula kniet, hinter ihr der Henker; der heilige Exuperantius liegt enthauptet am Boden, der heilige Felix wird entkleidet.

83 Tafelbild, Luzern

nach 1611

ca. 900 × 1600

Kapellbrücke Luzern

Exuperantius kniet neben dem Schergen. Felix und Regula sind enthauptet.

(Der Bilderzyklus auf der Kapellbrücke ist dem zweiten Stifts- und Stadtpatron von Luzern, St. Mauritius, und den andern Thebäern gewidmet.)

Literatur: KdM Luzern II, Basel 1953, S. 93ff.

84 Kupferstich, Helvetia sancta

1648

213 × 165

In: Heinrich Murer, Helvetia sancta, Luzern 1648, S. 54

Im Vordergrund kniet Exuperantius, hinter ihm der Henker. Links Felix und Regula, die ihr abgeschlagenes Haupt wegtragen. Über ihnen schweben drei Engel mit Märtyrerpalmern und Kränzen. Im Vordergrund rechts die Knechte und Decius zu Pferd, im Hintergrund die Frauen des Hofes.

(Heinrich Murer, Mönch im Kartäuserkloster Ittingen, Verfasser der *Helvetia sancta*, † 1638; die Kupferstiche stammen von Rudolf Meyer. 1750 erschien in der Fürstlichen Buchdruckerei des Stiftes St. Gallen eine zweite Auflage, aber ohne die Kupferstiche, dafür mit einem ganzseitigen Frontispiz mit der Darstellung eines Heiligenhimmels aus dem Verlagshaus Klauber zu Augsburg. Die drei Stadtheiligen Zürichs befinden sich, enthauptet, unter den zahlreich dargestellten Heiligen.)
Literatur: J. Duft, Sankt Othmar in Kult und Kunst. In: 106. Njbl., hg. v. Hist. Verein d. Kantons St. Gallen, 1966, S. 18/19

Wegtragen der Häupter

85 Federzeichnung, Stuttgarter Passionale (Taf. XVII, Abb. 85)

Anfang des 12. Jh.
Landesbibliothek Stuttgart, Cod. bibl. fol. 56, 89^v
Herkunft: aus dem Kloster Zwiefalten

Die heiligen Felix und Regula tragen ihr abgeschlagenes Haupt auf den Berg, zwischen ihnen ein blühender Baum, auf der rechten Seite ein Baumstrunk.

Literatur: A. Boeckler, Das Stuttgarter Passionale, Augsburg 1923, Abb. 102

86 Fresko, St. Jakob an der Sihl

Anfang des 13. Jh.
1090 × 920
SLM, LM 6897
ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 40

Die heiligen Felix und Regula bewegen sich mit dem abgeschlagenen Haupt in der Hand nach rechts.

Literatur: ASA 1903/04, S. 19, Fig. 12

87 Siegel, Leutpriester Heinrich Blümli (Taf. II, Abb. 87)

1399
58 × 31, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 6 Nr. 1093

Die heiligen Felix und Regula tragen ihr Haupt in der Hand und schreiten nach rechts; in der obern Siegelspitze ein Dreipass, in der untern ein ausgesparter Rundbogen.

Umschrift: + S(igillum) hEINRICI · BLVMLI · PL(e)B(an)I · P(rae)PO(s)ITVR(a)E · ThVR(icensis).

(Heinrich Blümli: Leutpriester der Propstei, † 1408)

88 Altartafel, Linz (Taf. XI, Abb. 88)

1490
750 × 415
Oberösterreichisches Landesmuseum Linz, 4978
ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 37

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius tragen ihr Haupt zur Ruhestätte, wo bereits eine Kapelle steht.

89 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XIX, Abb. 89)

1576
kolorierte Federzeichnung
Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 48
vgl. Nr. 38

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius tragen ihr Haupt von der Hofstatt der Wasserkirche weg; Christus, ein unbeschriebenes Band haltend, ragt aus einer Wolke; im Hintergrund das Fraumünster.

Nicht gesicherte oder verlorene Darstellungen

90 Relieffragment, Fraumünster

12. Jh.
2 Reliefs ca. 420/300 und 450/250
Erdgeschoss des Südturms der Fraumünsterkirche

Zwei Gruppen von zwei Personen, denen die Köpfe fehlen, schreiten nach rechts; möglicherweise Darstellung der heiligen Felix und Regula, welche in den Kerker oder zur Enthauptung geführt werden. Links eine thronende Gestalt, eventuell Decius.

Literatur: Voegelin, DAZ I, S. 539. – J. R. Rahn, Geschichte der bildenden Kunst in der Schweiz, Zürich 1876. – Ders., Das Fraumünster in Zürich. In: MAGZ 25 (1900–1911), S. 54/55. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 199, Abb. 114 und 115

91 Fresko, St. Jakob an der Sihl

Anfang des 13. Jh.
vgl. Nr. 40

An der Stelle, wo eine Türe herausgebrochen wurde, wird entsprechend dem Relief im Fraumünster eine Darstellung der Einkerkung und der Geißelung vermutet.

Kephalophorendarstellungen

92 Bildstickerei, Glockenkasel St. Blasien (Taf. XX, Abb. 92)

2. Viertel des 12. Jh.
Stift St. Paul im Lavanttal, Kärnten
Herkunft: vermutlich aus dem Kloster St. Blasien im Schwarzwald

Die heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in der Hand, nach rechts gewendet, in quadratischer Rahmung; am obern Bildrand die Namen der beiden Märtyrer «REGVL» und «FELIX».

Literatur: E. Heinemeyer, Süddeutsche Stickereien des 13. und 14. Jh. Diss., München 1958, S. 33 u. 107. – M. Schuette und S. Müller-Christensen, Das Stickereiwerk, Tübingen 1963, S. 32, Abb. 109. – K. Ginhardt, Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal und seiner Filialkirchen. (Österreichische Kunsttopographie, Bd. 37, Wien 1969, S. 256, Abb. 362)

93 Siegel, Kapitel des Chorherrenstiftes Grossmünster
1219–1230
78 × 50, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, W 1 Nr. 448

Die heiligen Felix und Regula halten ihr Haupt in den Händen; darüber die Hand Gottes, von einem Kreuznimbus umgeben; in der untern Siegelspitze der Kopf eines Geistlichen.

Umschrift: + SANCTVS FELIX SANCTA REGVLA. CAPITVLVM TVREGENSE.

Literatur: SA UB Zürich I, S. 14, Abb. 38

94 Siegel, Rat von Zürich (Taf. II, Abb. 94)
1225–1230

Dm. 62, Rundsiegel
an Urk.: StA Zürich, C II 4 Nr. 9

Felix und Regula halten das Haupt, welches von einem Nimbus umgeben ist, in den Händen.

Umschrift: + SIGILLVM CONSILII TVRICEN(sis).

Literatur: SA UB Zürich I, S. 16, Abb. 56. – A. Largiadèr, S. 17, Abb. 1

95 Siegel, Rat und Bürger von Zürich
1225

Dm. 65, Rundsiegel
an Urk.: StA Zürich, C II 7 Nr. 2

Die drei Heiligen, Felix, Regula und Exuperantius, tragen ihr Haupt in den Händen; zwischen den Figuren Stern und Mondsichel.

Umschrift: (+) SIGILL(um consilii) ET CIVIVM (turicens)IVM.

Literatur: SA UB Zürich I, S. 16, Abb. 57. – A. Largiadèr, S. 19, Abb. 2

96 Siegel, Kapitel des Chorherrenstiftes Grossmünster
1234

62 × 43, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 13

Die heiligen Felix und Regula ihren abgeschlagenen Kopf tragend. Aus der Umrahmung beugt sich ein Engel und hält in einem Tuch die Brustbilder der Märtyrer; neben Regula die Worte: «PATNĪ TICINI».

Umschrift: + S(igillum) CAPITVLI TVRICEN(sis) ET S(an)C(t)OR(um) FELICIS ET REGVLE.

Literatur: SA UB Zürich I, S. 14, Abb. 39

97 Siegel, Bürger von Zürich
1239–1242

Dm. 55, Rundsiegel
an Urk.: StA Zürich, C II 10 Nr. 14

Die heiligen Felix und Regula tragen ihren abgeschlagenen Kopf. Sie stehen unter einem doppelten Rundbogen, der mit Giebeln überdacht ist; dazwischen ein Türmchen.

Umschrift: + SIGILLVM CIVIVM TVRICENSIVM.

Literatur: SA UB Zürich II, S. 31, Abb. 69. – A. Largiadèr, S. 20, Abb. 3

98 Siegel, Bürger von Zürich

1250–1256
Dm. 57, Rundsiegel
an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 24

Stadtsiegel vom gleichen Typus; einige Abweichungen in der Gestaltung der Köpfe und der Gewänder; an Stelle des Türmchens ein Stern, zwischen Bild und Legende ein Perlstab.

Umschrift: + SIGILLVM CIVIVM TVRICENSIVM.

Literatur: SA UB Zürich II, S. 31, Abb. 70
A. Largiadèr, S. 21

99 Siegel, Bürger von Zürich

1256–1347
Dm. 59, Rundsiegel
an Urk.: StA Zürich, C II 18 Nr. 5

Stadtsiegel vom gleichen Typus; Abweichungen in der Haltung der Hände, der Gestaltung der Säulen und der Verteilung der Umschrift.

Umschrift: + SIGILLVM : CIVIVM : TVRICENSIVM.

Literatur: SA UB Zürich III, S. 48, Abb. 70. – A. Largiadèr, S. 21, Abb. 4

100 Siegel, Äbtissin Mechthild von Wunnenberg

1256–1264
58 × 39, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 34

Unter Spitzbogen die sitzenden Figuren der heiligen Felix und Regula mit dem Haupt auf den Knien. Unter dem Schrein die nach links gewandte, betende Nonne. Umschrift: (+ Sigillum) MECHTILDIS . ABBATISSE . TVRICENSIS.

(Mechthild von Wunnenberg: Fraumünsteräbtissin von Zürich 1255–1268, † 1268)

Literatur: SA UB Zürich III, S. 42, Abb. 39

101 Siegel, Äbtissin Elisabeth von Wetzikon

1270–1296
55 × 34, Rundsiegel
an Urk.: StA Zürich, C II 4 Nr. 94

Die heiligen Felix und Regula stehen unter doppeltem Spitzbogen und halten den Kopf in den Händen; darüber ein Stern. Im untern Siegelfeld eine betende Nonne in Seitenansicht.

Umschrift: + S(igillum) ELYSABET . D(e)I . GR(atia) . ABBATISSE . MON(asterii) TVRICEN(sis).

(Elisabeth von Wetzikon: Fraumünsteräbtissin von Zürich 1270–1298)

Literatur: SA UB Zürich IV, S. 58, Abb. 39

102 Siegel, Chorherr Rüdiger von Kloten

1274
40 × 28, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 13 Nr. 88

Felix und Regula tragen ihr abgeschlagenes Haupt in den Händen; in der obern Siegelspitze die Hand Gottes. Umschrift: + S(igillum) RVDEGERI . DE . CLOT(en) . CAN(onici) . TVRICEN(sis).

(Rüdiger von Kloten: Chorherr der Propstei 1260–1274, Pleban in Illnau, vermutlich identisch mit dem Pleban in Horgen, da die beiden Siegel übereinstimmen.)

Literatur: SA UB Zürich IV, S. 61, Abb. 57

103 Siegel, Chorherr Ulrich Rorwolf

1278–1300

37×25, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 51

Zweigeschossiger Säulenbau: oben die Brustbilder der heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in der Hand, unten ein kniender Geistlicher in Seitenansicht.

Umschrift: + S(igillum) VL(ri)DCI . RORWOLF . CANONICI . TVRICEN(sis).

(Ulrich Rorwolf: Chorherr und Magister der Propstei, † 23. 11. 1305)

Literatur: SA UB Zürich V, S. 83, Abb. 84

104 Illumination, Engelberg (Taf. XVII, Abb. 104)

2. Hälfte des 13. Jh.

75×67

Stiftsbibliothek Engelberg, Cod. 98 fol. 125^r

Herkunft: vermutlich aus einem Dominikanerkloster

In der Fülle der Initiale D stehen Felix, Regula und Exuperantius mit dem Kopf in der Hand; aus den Wolken ragt ein Engel heraus.

(Im Kalender dieser Handschrift sind Felix und Regula verzeichnet, nicht aber Exuperantius.)

Literatur: R. Durrer, Die Kunstdenkmale des Kantons Unterwalden, Zürich 1899–1928, S. 211 ff.

105 Siegel, Chorherr Rüdiger in Foro

1288

42×24, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C V 2 Nr. 22

Der heilige Felix im Siegelfeld stehend; neben ihm die Buchstaben «FX».

Umschrift: + S(igillum) RVDIGERI IN FORO CAN(onici) TVRICENSIS

(Rüdiger in Foro: Chorherr der Propstei, † 1310)

Literatur: SA UB Zürich VI, S. 103, Abb. 56

106 Siegel, Chorherr Konrad Wisso (Taf. II, Abb. 106)

1291–1301

48×32 spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 68

Felix und Regula mit dem Kopf in den Händen neben einem Kirchturm; über den Heiligen ein Engel mit einladender Gebärde; zu ihren Füßen der Wappenschild der Wisso.

Umschrift: + S(igillum) CHVNRADI ALBI CAN(onici) TVRICEN(sis).

(Konrad Wisso: Chorherr der Propstei spätestens seit 1285, † 1332 als Propst zu Zurzach)

Literatur: SA UB Zürich VI, S. 102, Abb. 54

107 Siegel, Äbtissin Elisabeth von Spiegelberg

1298

64×33, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 77

Unter Spitzbogen, die von der Mittelsäule getragen werden, stehen die heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in der Hand. Im Zwickel ein Kreuz; unter einem Halbbogen die betende Nonne, beidseits drei Punkte, welche vermutlich die drei Brillen des Spiegelbergerwappens andeuten sollen.

Umschrift: (+ Sigillum) ELISABETHE · ELECTE · MON(asterii) · THVRICEN(sis).

(Elisabeth von Spiegelberg: Äbtissin des Fraumünsters 1298–1308, † 1308; das erste Siegel von 1298 ist ihr Elektensiegel)

Literatur: SA UB Zürich VII, S. 119, Abb. 39

108 Siegel, Äbtissin Elisabeth von Spiegelberg

1298–1308

63×33, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 11 Nr. 132

Gleiche Darstellung wie auf dem Elektensiegel; einige unbedeutende Abweichungen.

Umschrift: + S(igillum) ELYZABETH · DEI · GRA(tia) · ABB(at)ISSE · THVR(icensis).

Literatur: SA UB Zürich VII, S. 119, Abb. 40

109 Siegel, Äbtissin Elisabeth von Matzingen (Taf. II, Abb. 109)

1308–1340

60×45, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 18 Nr. 126

Die heiligen Felix und Regula tragen den Kopf in der Hand; in der obern Siegelspitze ein Engel, der das Tuch ausbreitet; unten eine kniende Nonne in der Umschrift. Umschrift: + S(igillum) ELISABETH · DEI · GRA(tia) · ABBATISSE · MON(asterii) · THVRICEN(sis).

(Elisabeth von Matzingen: Fraumünsteräbtissin zu Zürich, † 1340)

Literatur: SA UB Zürich VIII, S. 138, Abb. 40

110 Sekretsiegel, Stadt Zürich

1315

Dm. 31, Rundsiegel

an Urk.: StA Konstanz, Nr. 3026

Es sind nur noch Spuren eines Verschlussiegels erhalten. Soweit noch erkennbar, waren die heiligen Felix und Regula dargestellt.

Literatur: SA UB Zürich IX, S. 172, Abb. 86

111 Siegel, Chorherr Heinrich von Boswil
1327

38 × 24, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C III 22 Nr. 2462

Die heilige Regula trägt ihr abgeschlagenes Haupt, neben ihr die Buchstaben «R» und «E» (Regula).

Umschrift: (+ Sigillum) HEINR(ici) · DE · BOSW(ile) · (c)ANON(ici) · ECC(lesia)E · THV(ricensis).

(Heinrich von Boswil: Chorherr der Propstei, † 19. 3. 1338)

Literatur: SA UB Zürich XI, S. 245, Abb. 93

112 Fresko, Chur (Taf. VIII, Abb. 112)

2. Viertel des 14. Jh.

Kathedrale Chur, an der Längswand im Westjoch

In der Mitte des Schildbogens Christus am Kreuz, links davon eine Beweinungsszene und rechts drei stehende Heilige, welche ihr abgeschlagenes und gekröntes Haupt tragen. Wegen der Dreiergruppe können die kopftragenden Figuren als die heiligen Felix, Regula und Exuperantius gedeutet werden.

Literatur: KdM Graubünden VII, Basel 1948, S. 66, Abb. 52

113 Ziborium (Taf. XX, Abb. 113)

1. Hälfte des 14. Jh.

H. 66

Kupfer, vergoldet, graviert und gepunzt, der Deckel fehlt

SLM, LM 24089

Herkunft: ungesichert

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius stehen auf kleinen Erdhügeln, unter Rundbogen, und halten den Kopf in den Händen. Weitere Figuren auf der Leibung des Ziboriums: Petrus, zwei heilige Frauen, Christus am Kreuz, Maria mit dem Kind und die Heiligen Drei Könige.

Literatur: Jahresbericht d. Schweiz. Landesmuseums 1951, S. 29. – K. Guth-Dreyfus, Transluzides Email in der 1. Hälfte des 14. Jh. In: Basler Studien z. Kunstgeschichte, Bd. IX, 1954, S. 19

114 Siegel, Magister Georius von Konstanz

1336

35 × 25, spitzoval

an Urk.: StA Aarau, Wett. Nr. 398

Auf gemustertem Grund und unter einem Dreipass steht der heilige Felix mit dem nimbenlosen Haupt in den Händen.

Umschrift: + S(igillum) MAG(ist)RI · GEORII · DE · CONST(antia) · CAN(onici) · ECC(lesia)E · THVRI-CEN(sis).

(Georius von Konstanz: seit 1325 Chorherr der Propstei)

Literatur: Sa UB Zürich XI, S. 246, Abb. 96

115 Siegel, Äbtissin Fides von Klingen

1340–1358

67 × 40, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 298

Die heiligen Felix und Regula, unter Spitzbogen und auf Damastgrund, tragen das abgeschlagene Haupt. Im Zwickel ein Medaillon mit Frauenkopf; unten der Hirsch mit den aufgesteckten Kerzen.

Umschrift: + S(igillum) FIDIS : DEI : GRA(tia) ABBATISSE : MONASTERII : ThVR(icensis).

(Fides von Klingen: Fraumünsteräbtissin 1340–1358, † 1358)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 12

116 Siegel, Bürger von Zürich (Taf. II, Abb. 116)

seit 1347

Dm. 80, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C I Nr. 223

Die drei Stadtheiligen, unter gotischen Baldachinen, tragen das Haupt, welches von einem Nimbus umrahmt wird.

Umschrift: SIGILLVM : CIVIVM : ThVRICENSIVM.

Literatur: A. Largiadèr, S. 23, Abb. 6

117 Sekretsiegel, Bürger von Zürich

seit 1349

Dm. 48, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C II 10 Nr. 2429

Verkleinerte und vereinfachte Darstellung des grossen Siegels.

Umschrift: + : SECRETVM : CIVIVM : THVRICENSIVM :

Literatur: A. Largiadèr, S. 24, Abb. 7

118 Siegel, Äbtissin Beatrix von Wolhusen

1358–1398

63 × 40, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 187

Die heiligen Felix und Regula stehen mit abgeschlagenem Haupt unter Spitzbogen; darunter das Wappen der Äbtissin.

Umschrift: + S(igillum) · BEATRICIS DEI GRA(tia) · ABBATISSE · MONASTERII : THVR(icensis).

(Beatrix von Wolhusen: Fraumünsteräbtissin zu Zürich 1358–1398, † 16. 7. 1398)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 13

119 Fresko, Würzburg (Taf. VII, Abb. 119)

letztes Drittel des 14. Jh.

Dom zu Würzburg

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius unter doppelten Spitzbogen, durch Pfeiler mit Fialen voneinander getrennt, tragen ihr abgeschlagenes Haupt auf den vor-

gestreckten Händen. Die Heiligen sind mit ihren Namen bezeichnet. Am untern Bildrand zwei Stifterbildnisse mit den Inschriften «VLRICH RVSCHLIN VON ZVRICH» und «W. PFENZING VON ZVRICH».

(Die Fresken wurden 1956 bei der Renovation an der Südwand des Langhauses entdeckt.)

Literatur: H. Muth. In: *Ecclesia cathedralis, der Dom zu Würzburg*, Würzburg 1967, S. 64/65. – Ders., *Der Dom zu Würzburg*, Würzburg 1967, S. 52/53

120 Siegel, Chorherr Johannes von Griessenberg

1380

51 × 34, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C I Nr. 714

Die heiligen Felix und Regula vor gemustertem Hintergrund mit dem Kopf in der Hand; unten der Wappenschild.

Umschrift: + S(igillum) IOH(ann)IS GRIESSB(e)RG · CANON(ici) · ECC(lesia)E · THVRICEN(sis).

(Johannes von Griessenberg: seit 1360 Chorherr der Propstei, 1401 Kaplan der Wasserkirche)

121 Siegel, Chorherr Johannes Manulus

1381

49 × 30, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C I Nr. 720

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius tragen ihr Haupt; über ihnen die Hand Gottes in einem Kreuznimbus.

Umschrift: (+ Sigillum) IOh(ann)IS : DE MANVLE : CANON(ici) : ECC(lesia)E : P(rae)POSITVRE : ThVRIC(ensis).

(Johannes Manulus: Chorherr der Propstei, † 1381)

122 Siegel, Leutpriester Nikolaus Bleicher

1381

54 × 35, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C I Nr. 718

Die heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in den Händen; darüber ein Engel, der die Brustbilder der Märtyrer in einem Tuch hält; in der Umschrift ein kniender Geistlicher.

Umschrift: + S(igillum) N(icolai) BLAYChER PL(e)-B(an)I : ECC(les)IE : P(rae)POSIT(ura)E ThVR(icensis).

(Nikolaus Bleicher: Leutpriester der Propstei)

123 Siegel, Propst Johannes Mochenwang alias de Sasbach

1392

60 × 44, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 18 Nr. 539

Die heilige Maria mit dem Kind, seitlich begleitet von den heiligen Felix und Regula, welche den Kopf mit den Händen tragen; unten das Familienwappen.

Umschrift: + S(igillum) IOh(ann)IS DE MVChWAG...

(Johannes Mochenwang: Propst zu Zürich 1392–1398, verzichtete auf sein Amt, † 29. 1. 1400)

124 Siegel, Fraumünsteräbtissin ohne Namen

1395 und 1398

63 × 40, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 447

Die heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in der Hand; unten eine kniende Nonne.

Umschrift: + S(igillum) ABBATISSE · MONAST(er)II · ABBACIE · ThVRICENSIS.

Literatur: G. v. Wyss, Taf. I, Abb. 3

125 Siegel, Äbtissin Anna von Bussnang

1398–1404

63 × 40, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 279

Die heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in der Hand, unter Rundbogen stehend, darüber Medaillon; unten im Schriftband der Hirsch mit einem Kreuz zwischen dem Geweih.

Umschrift: + S(igillum) ANNE : DEI:GRA(tia) · ABBATISSE MONASTERII : ABBACIE · ThVR(icensis).

(Anna von Bussnang: Fraumünsteräbtissin zu Zürich 1398–1404, † 27. 7. 1404)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 14

126 Siegel, Äbtissin Benedikta von Bechburg

1404–1412

65 × 39, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 28

Die heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in der Hand unter einem Dreipass; in der untern Siegelspitze der Hirsch mit dem Kreuz zwischen dem Geweih.

Umschrift: + S(igillum) · BENED(i)C(t)A · DEI · GRA(tia) : ABBATISSE · MON(asterii) · ABBACIE · ThVR(icensis).

(Benedikta von Bechburg: Fraumünsteräbtissin 1404 bis 1412, † 28. 12. 1412)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 15

127 Siegel, Chorherr Johannes Winkler

1407

50 × 37, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 461

In architektonischer Umrahmung der heilige Felix oder die heilige Regula, den Kopf tragend; unter einem Rundbogen der Wappenschild.

Umschrift: + S(igillum) IOhANIS · WINKLER · CANO(n)ICI · ECC(lesia)E · ThVRIC(ensis).

(Johannes Winkler: Chorherr der Propstei)

128 Siegel, Äbtissin Anastasia von Hohenklingen

1413–1429

61 × 42, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 314

Die heiligen Felix und Regula unter flachgezogenem Dreipass, darüber der Hirsch, unten das Wappen der Äbtissin.

Umschrift: + S(igillum) · ANASTASIE : DE : hOhE : CLINGE ABBATISSE : MON(asterii) : ABBA(tia)E · ThVR(icensis).

(Anastasia von Hohenklingen: Fraumünsteräbtissin 1412 bis 1429, † 4. 11. 1429)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 16

129 Fresko, Brixen (Taf. VII, Abb. 129)

2. Jahrzehnt des 15. Jh.

Kloster Brixen, im Kreuzgang

Die drei Heiligen, Felix, Regula und Exuperantius, in einer Gruppe frontal nebeneinander stehend, in der Mitte Regula mit einer Märtyrerkrone. Die Figuren tragen den abgeschlagenen Kopf in den Händen; über ihnen flattern die Schriftbänder, auf denen nur noch einzelne Buchstaben zu lesen sind.

(Die Heiligen Zürichs wurden in Brixen nie verehrt. Ihr Bild muss im Auftrag Johannes' von Seengen, der auch am Grossmünster ein Kanonikat besass, entstanden sein.)

Literatur: E. Walchegger, Der Kreuzgang am Dom zu Brixen, Brixen 1895. – J. Weingartner, Die Kunstdenkmäler des Südtirols, Bd. II, Wien 1923, S. 77. – H. Waschgler, Der Dom zu Brixen, München 1955, S. 15. – Die Kunstdenkmäler des Südtirols v. J. Weingartner, überarbeitet v. J. Ringler, Bd. I, Innsbruck 1965, S. 142

130 Fresko, Bad Ragaz (Taf. VIII, Abb. 130)

1414–1418

H. 860

Kapelle St. Leonhard Bad Ragaz

Die heilige Regula mit dem abgeschlagenen Haupt, das von einem Nimbus umrahmt wird, in einer Reihe einzelner Heiligenfiguren; links von ihr vermutlich der heilige Felix, von dem nur noch der Fuss erhalten ist.

Literatur: KdM St. Gallen I, Basel 1951, S. 296

131 Wandgemälde, Haus z. Königsstuhl (Taf. VI, Abb. 131)

1. Viertel des 15. Jh.

1360 × 2220

Freskomalerei auf Fachwerkstücken

SLM, 20991

ursprünglicher Standort: Hauskapelle des Stüssihauses

Felix, Regula und Exuperantius mit dem Kopf in der Hand in einer Reihe von Heiligen.

Literatur: KdM Zürich Stadt II, Basel 1949, S. 137, Abb. 103. – P. Ganz, Die Malerei der Schweiz in Farben, Olten 1953, Abb. 9

132 Siegel, Leutpriester Konrad Maegerli

1419

49 × 34, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 6 Nr. 1108

Im Siegelfeld die heiligen Felix und Regula, ihr Haupt tragend; unten das Wappen von Konrad Maegerli.

Umschrift: (+ Sigillum C)O(n)RADIS : MAEGERLE : PLE(bani) : P(rae)PO(s)ITVRE : ThVRIC(ensis).

(Konrad Maegerli: Leutpriester der Propstei)

133 Siegel, Chorherr Johannes Meis

1424

62 × 37, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 536

Ein Heiliger, vermutlich Felix, unter einem Baldachin, das Haupt tragend, unten das Wappen.

Umschrift: + S(igillum) Ioh(ann)is : meis : canonici : ecclesie : thvricen(sis).

(Johannes Meis: Chorherr der Propstei und der Abtei, † 1424)

134 Siegel, Propst und Kapitel der Propstei

1425

Dm. 39, Rundsiegel

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 539

Die Brustbilder der heiligen Felix und Regula, darüber ein schwebender Engel mit dem ausgebreiteten Tuch.

Umschrift: (+ Sigillum) secretu(m) : capitvli : p(rae)po(s)itvre : thvricen(sis).

135 Siegel, Kantor Heinrich Anenstetter

1426

53 × 41, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 12 Nr. 349

Eine kopftragende Heiligenfigur, Felix oder Regula, unten das Wappen Anenstetters.

Umschrift: + S(igillum) heintr(ici) anestett cantor(is) p(rae)p(osi)tvre thvr(icensis).

(Heinrich Anenstetter: seit 1414 Chorherr der Propstei, 1422 Kantor und 1427 Propst, † 2. 8. 1439)

136 Siegel, Äbtissin Anna von Hewen

1429–1484

69 × 42, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 280

Die heiligen Felix und Regula ihr Haupt tragend unter einem flachgezogenen Dreipass; oben der Hirsch, unten das Wappen.

Umschrift: + S(igillum) · anne · de · hewen · abbatisse · mo(na)st(eri)i · abbacie · thvricensis.

137 Siegel, Propst Matheus Nithart

1457

67 × 40, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 658

In einer Nische Felix und Regula, den Kopf in der Hand; über ihnen die heilige Maria mit dem Kind; unten ein Engel mit dem Wappen.
Umschrift: sigillu(m) : mathei : nithart : decretorum : doctoris : prepositi : thvricensis.

(Matheus Nithart: Propst zu Zürich 1439–1466, † 27. 9. 1466)

138 Siegel, Chorherr Werner Waldenburg
1462

40 × 23, spitzoval
an Urk.: Stadtarchiv Zürich, I A Nr. 352

Kopftragende Heiligenfigur nach links gewendet – vermutlich Regula – unter einem Baldachin; in der untern Siegelspitze das Wappen.
Umschrift: (+ Sigillum) weneri thesavri p(rae)posit(vra)e thvric(ensis).

(Werner Waldenburg: Chorherr und Kustos der Propstei, † 1465)

139 Siegel, Augustiner-Konvent Zürich
1467

47 × 28, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 8 Nr. 368²

Unter Spitzbogen die stehenden Heiligenfiguren von Felix und Regula; zu Füßen der Märtyrer ein bitender Mönch.
Umschrift: + S(igillum) CONVENTVS · HE(re)MITAR(vm) · ORDI(ni)S · S(ancti) · AVG(vstini) · I(n) · TVREGO.

140 Fresko, Fraumünster (Taf. V, Abb. 140)
um 1470

Fraumünsterkirche, im Chor

Die heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in der Hand vor einem Teppich, der von einem Engel gehalten wird.

Literatur: G. v. Wyss, Taf. I, Abb. IV. – J. Zemp, Das Fraumünster in Zürich. In: MAGZ 25, 1900–1911, S. 68. – J. R. Rahn, Taf. XXXIV, S. 168, Taf. 111. – W. Hugelshofer, S. 25. – KdM Zürich Stadt II, Basel 1949, S. 137. – A. Stange, Bd. 7, S. 85

141 Fresko, Fraumünster
um 1480

1200 × 1420
Fraumünsterkirche, an der Aussenwand

Die heiligen Felix und Regula, welche ihr Haupt tragen, am rechten und linken Bildrand neben einer Darstellung der Dreifaltigkeit mit Maria. Das Motivbild wurde von Hans Waldmann, welcher seit 1476 Pfleger der Abtei war, gestiftet. Sein Wappen befindet sich in der Mitte am untern Bildrand. Das Gemälde, in einer Nische an der Nordfront des Querschiffes, ist heute durch eine Kopie verdeckt.

Literatur: G. v. Wyss, Taf. I, Abb. II. – J. Zemp, Das Fraumünster in Zürich. In: MAGZ 25, Zürich

1900–1911, S. 170. – W. Hugelshofer, S. 23, Taf. V, Abb. 11. – A. Stange, VII, S. 59. – R. Zürcher, Die künstlerische Kultur im Kanton Zürich, Zürich 1943, S. 53. – J. R. Rahn, S. 170, Taf. XXXV, Fig. 113

142 Siegel, Äbtissin Sibylla von Helfenstein
1484–1487

84 × 68, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 8 Nr. 394

Die heiligen Felix und Regula mit dem Kopf in der Hand, von gotischer Architektur umrahmt; in der obern Siegelspitze der springende Hirsch mit dem aufgesteckten Kreuz, unten das Wappen.

Umschrift: + S(igillum) Cibile · de · helfenstei · abbatissi^a) · mon(as)t(eri)i · abbacie · thvricensis.
(Sibylla von Helfenstein: Fraumünsteräbtissin zu Zürich 1484–1487, † 30. 3. 1487)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 18
a) orig.

143 Siegel, Äbtissin Elisabeth von Weissenburg
1487–1496

67 × 43, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 387

Unter flachgezogenem Dreipass mit Sternenbesatz die heiligen Felix und Regula; darüber ein Hirsch mit dem Kreuz, unten das Wappen.

Umschrift: + S(igillum) elsbete de wisenb(ur)g abbatisse mo(na)st(eri)i · abbacie · thvricensis.

(Elisabeth von Weissenburg: Fraumünsteräbtissin 1487 bis 1496)

Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Abb. 19

144 Holzschnitt, Wappenbuch Edlibach (Taf. XVII, Abb. 144)

Anfang des 16. Jh.
100 × 80
kolorierter Holzschnitt
StA Zürich, AG 21

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius sind zwischen zwei Säulen aufgereiht. Über ihnen ein Band mit der Inschrift «HIPER DIVINAM SVPERANT MORTEM MEDICINAM». In der untern Bildhälfte, kniend, die Äbtissin Mechtild und die heilige Fides.

(Gerold Edlibach [1454–1530], Stiefsohn Hans Waldmanns, legte eine Sammlung von Wappendarstellungen an. Dieses Wappenbuch gelangte von Zürich in die Bibliothek des Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen. 1932 von der Antiquarischen Gesellschaft Zürich gekauft, wurde es im gleichen Jahr im Staatsarchiv Zürich deponiert.)

145 Siegel, Äbtissin Katharina von Zimmern (Taf. II, Abb. 145)

1496–1524
67 × 43, spitzoval
an Urk.: StA Zürich, C II 2 Nr. 413

Gleiches Siegel wie Nr. 143.
Umschrift: + S(igillum) katherin de cimbr · abbatisse
mo(na)st(eri)i abbacie · thvricensis.
Literatur: G. v. Wyss, Taf. II, Fig. 20

146 Holzstatuen, Brigels (Taf. IV, Abb. 146)

um 1500

H. 830 (Felix) 720 (Regula)

Holzstatuen, bemalt

Kirche St. Maria Brigels

Zwei Heiligenfiguren von unterschiedlicher Grösse, welche ihren Kopf in den Händen tragen. Der männliche Heilige ist mit einer Rüstung bekleidet.

(In Brigels werden die Figuren als Placidus und Ursula, letztere auch als Emerita bezeichnet, obwohl die beiden Frauen nie als Kopfträgerinnen verehrt und dargestellt wurden. Die Annahme, es handle sich bei den beiden Statuen um Darstellungen der beiden Heiligen Zürichs, scheint eher zuzutreffen. Möglicherweise sind sie erst später nach Brigels gebracht worden.)

Literatur: KdM Graubünden IV, Basel 1942, S. 348ff. Abb. 414

147 Dicken, Stadt Zürich

1504

Dm. 29,9

SLM

Vs.: Die heiligen Felix und Regula tragen ihr Haupt, unten der Zürichschild. Umschrift: S : VELIX... REGVLA.

Rs.: Grosser, einköpfiger Adler nach links gewendet.

Umschrift: +MONETA+NOVA+THVRICENSI : 1504

Literatur: D. Schwarz, Schweiz. Münzen der Spätgotik und der Renaissance, Bern 1958, S. 14, Taf. IX, Abb. 1. – H. Hürlimann, Abb. 765

148 Dicken, Stadt Zürich (Taf. I, Abb. 148)

1505

Dm. 29,9

SLM

Dicken vom selben Typus, aber mit der Jahrzahl 1505.

Literatur: H. Hürlimann, Abb. 766

149 Standesscheibe von Zürich, Liestal (Taf. XIV, Abb. 149)

um 1506

Reformierte Kirche Liestal

Die heiligen Felix und Regula, den Kopf tragend, als Schildhalter neben dem doppelten Zürcher Wappen, Reichsschild und Krone.

(Anlässlich des Umbaus von 1506 stifteten Bern, Basel, Zürich, Solothurn und Luzern die Standesscheiben für die Chorfenster.)

Literatur: G. Trächsel, Kunstgesch. Mitt. aus den bern. Staatsrechnungen 1505–1508. In: Berner Taschenbuch 1878, S. 196. – ASA IV, Zürich 1883, S. 184

150 Standesscheibe von Zürich, Wald (Taf. XII, Abb. 150)

1508

793×365

SLM, Dep. 22

Hinter dem Zürcher Standesschild steht der heilige Felix als Standespatron und hält in der Linken sein abgeschlagenes Haupt. Die zweite Scheibe mit der heiligen Regula und dem Reichsschild wird vermisst.

Literatur: Kat. d. Ausst. v. Glasgemälden aus dem Nachlass des Dichters Joh. Martin Usteri aus Schloss Gröditzberg in Schlesien zurückerworben. Zürich, Kreuzgang des Fraumünsters, April 1894, Nr. 6. – H. Lehmann, S. 51, Taf. XIX, Abb. 49. – Kat. d. Ausst., 50 Jahre Gottfried-Keller-Stiftung, Bern, Kunstmuseum 14. Juni–20. Sept. 1942, S. 34ff. – J. Schneider, Standesscheiben, S. 125 mit Abb. – Kat. d. Ausst., Meisterwerke d. Gottfried-Keller-Stiftung, Schweiz. Kunst aus neun Jahrhunderten, Zürich, Kunsthaus 10. Juni–21. Juli 1965, Nr. 45. – J. Schneider, Glasgemälde, S. 55, Abb. 112

151 Wappenscheibe, Äbtissin Katharina von Zimmern (Taf. XX, Abb. 151)

um 1508

Rundscheibe

Kirche Rümlang

Zwei Engel halten über dem Wappenschild derer von Zimmern die abgeschlagenen Häupter der heiligen Felix und Regula.

Literatur: H. Lehmann, Taf. XVII, Abb. 44. – F. Hegi, Glasgemälde und Wappen zürcherischer Gemeinden. In: Zürcher Taschenbuch 1924, S. 241

152 Taler, Stadt Zürich (Taf. I, Abb. 152)

1512

Dm. 43

SLM

Vs.: Im Spiegelbild je ein Löwe mit dem Zürichschild, darüber der gekrönte Reichsschild. Im Umkreis die Wappen der 15 Vogteien und der Stadt Winterthur.

Rs.: Die drei Stadtheiligen Zürichs mit dem Kopf in der Hand in einem mit kleinen Halbbogen verzierten Kreis; unten die Jahrzahl «1512». Umschrift: MON' . NOV' . THVRICENSIS . CIVIT' . IMPERIALIS

(Drei Varianten mit unbedeutenden Abweichungen, vgl. H. Hürlimann, Nr. 423, 424, 425)

Literatur: D. Schwarz, Schweiz. Münzen und Medaillen der Spätgotik und der Renaissance, Bern 1948, S. 13/14, Taf. VIII. – H. Hürlimann, S. 422

153 Acht Dukat, Stadt Zürich

Goldabschlag des Talers von 1512

Münzbild und Umschrift wie Nr. 152

154 Standesscheibe von Zürich, Elgg (Taf. XII, Abb. 154 a, b, c)

um 1516

910 × 356 (Einzelscheibe)

Kirche Elgg

Vor Damastgrund stehen die Heiligen Zürichs und halten ihr abgeschlagenes Haupt in der Hand. Auf der ersten Scheibe der heilige Felix, in den Oberbildern Christus auf der Erde wandelnd und rechts die Räderrung der Stadtheiligen; auf der zweiten Scheibe die heilige Regula, in den Zwickelbildern Christus und das Martyrium im Öl; auf der dritten Scheibe der heilige Exuperantius, in den Zwickelbildern Christus mit dem Spruchband und rechts die Enthauptung.

(Die drei Scheiben sind teilweise neu, sie sollen durch Steinwürfe stark beschädigt worden sein, vgl. Archiv Elgg, IV A 1c, Ratsbuch 3. März 1643.)

Literatur: K. Mietlich, Geschichte der Herrschaft, Stadt und Gemeinde Elgg, Elgg 1946, S. 294 u. 504

155 Standesscheibe von Zürich, Rheineck (Taf. XIV, Abb. 155)

1519

Evangelische Kirche Rheineck

Die heiligen Felix und Regula stehen vor Damastgrund neben dem Zürcher Standesschild und gekrönten Reichswappen als die Patrone Zürichs und halten ihren Kopf in den Händen. In ihren Nimben die Umschrift «SANT REGLA BIT GOT (für uns)» und «SANT FELIX BIT GOT (für uns)», oben die Jahreszahl 1519.

(Neben der Zürcher Scheibe die Standesscheiben von Luzern, Schwyz, Zug, Glarus und Appenzell)

156 Standesscheibe von Zürich, Luzern

Anfang des 16. Jh.

Doppelscheibe

Kloster Wesemlin Luzern

ursprünglicher Standort: Barfüsserkloster Luzern

Als Standespatrone die heiligen Felix und Regula hinter Standesschild und Reichswappen. Die stark restaurierten Scheiben sind Nachbildungen der Glasgemälde des Zürcher Glasmalers Lux Zeiner.

Literatur: H. Lehmann, Geschichte der Luzerner Glasmalerei von den Anfängen bis zum Beginn des 18. Jh., Luzern 1942, S. 26/27. – KdM Luzern II, Basel 1953, S. 250. – J. Schneider, Standesscheiben, S. 143

157 Reliefplatten, Rapperswil

1572

Rathaus Rapperswil

Auf zwei Platten des gusseisernen Renaissanceofens sind die heiligen Felix und Regula stehend und den abgeschlagenen Kopf tragend dargestellt.

Literatur: A. Curti, Das Rathaus zu Rapperswil. In: Jahrbuch vom Zürichsee 1948/49, S. 79. – KdM St. Gallen IV, Basel 1966, S. 357ff.

158 Scheibenriss, Daniel Lindtmayer (Taf. XV, Abb. 158)

1584

240 × 180

Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung

In einem von zwei Bogen ausgesparten Oval stehen die drei Stadtheiligen Zürichs und halten ihr abgeschlagenes Haupt in den Händen. Zu Füßen der Regula der Wappenschild; in der Kartusche unten der Besitzervermerk «Hans Jacob Nüscher 1627». Auf der Sockelplatte die Signatur von Daniel Lindtmayer «D.L.». Über dem Bogenscheitel die Jahreszahl 1584. In den Zwickelbildern sind links der heilige Hieronymus und rechts der heilige Beatus dargestellt. Die umrahmende Architektur ist nur auf der linken Seite ausgeführt.

159 Stadtscheibe von Zürich (Taf. XIII, Abb. 159)

1609

395 × 295

heutiger Standort: unbekannt

ursprünglicher Standort: eventuell Kreuzgang des Klosters Frauenthal in Zug

Die heiligen Felix und Regula links und der heilige Exuperantius rechts neben dem Zürcher Standesschild und dem gekrönten Reichswappen; unten eine Kartusche mit der Inschrift «16 Die Statt Zürich 09»; oben eine Tafel mit der Inschrift über die Gründung der Stadt Zürich; in den beiden Zwickelbildern links eine Kriegsszene, rechts eine Stadtansicht.

Literatur: J. Schneider, Standesscheiben, S. 29. – Kat. d. Ausst., Von Glasgemälden im Besitz der Eidgenossenschaft, 7.–15. Dez. 1891 im Kunstmuseum zu Bern, Bern 1891, Nr. 85

160 Stadtscheibe von Zürich (Taf. XIV, Abb. 160)

Anfang des 17. Jh.

404 × 296

SLM, 67/55

Vor einer Balustrade stehen die heiligen Felix, Regula und Exuperantius, welche ihren abgeschlagenen Kopf in der Hand tragen. Unten die Tafel mit der Inschrift «Die Statt»; in den Oberbildern links Joachim und Anna vor der goldenen Pforte, rechts ein Wanderer. Die Scheibe mit dem Zürcher Standeswappen fehlt.

Literatur: J. R. Rahn, Die schweiz. Glasgemälde in der Vincentschen Sammlung in Constanz. In: MAGZ 22, Zürich 1890, S. 231, Nr. 327. – J. Schneider, Glasgemälde II, S. 274, Abb. 450

Darstellungen in Nebenbildern

161 Standesscheibe von Zürich, Baden AG (Taf. XIII, Abb. 161)

um 1501

480 × 347

SLM, LM 12804

ursprünglicher Standort: Tagsatzungssaal Baden

Im Hauptbild stehen zwei Löwen als Schildhalter neben dem Standesschild, Reichswappen und Krone und halten die Standesbanner. Im rechten Banner sind die drei Stadtheiligen Zürichs dargestellt, wobei die heilige Regula ausnahmsweise an der Spitze steht.

(Arbeit des Zürcher Glasmalers Lux Zeiner. Das Glasgemälde gehört zu einem Zyklus von zehn Scheiben, welche 1913 aus der Sammlung Rahn ins Schweizerische Landesmuseum kamen.)

Literatur: J. Schneider, Standesscheiben, S. 55ff. – Id., Glasgemälde I, S. 44, Abb. 68. (Hier ist die zahlreiche Literatur verzeichnet)

162 Standesscheibe von Zürich, Winterthur (Taf. XIII, Abb. 162)

1547

420 × 310

Kunstmuseum Winterthur

ursprünglicher Standort: Rathaus Sursee

Im Hauptbild ein Zürcher Knabe und ein Bannerträger neben dem Zürcher Standeswappen und dem gekrönten Reichsschild. Im Zwickelfeld links die drei Heiligen Zürichs in modischer Tracht. Unten die Jahreszahl 1547.

(Die Scheibe gehört zu einer Serie von zwölf nach dem gleichen Prinzip geschaffenen Standesscheiben, die in die Fenster des neu erbauten Rathauses gestiftet wurden. Nach der Restauration in der Werkstatt von Heinrich Tschupp blieben sie bis Anfang des 19. Jh. in Sursee, kamen dann nach Basel und wurden 1819 von Winterthur erworben.)

Literatur: A. Hafner. In: Mitt. d. Kunstvereins Winterthur 1873. – KdM Luzern IV, Basel 1956, S. 465. – Jahresbericht des Schweiz. Landesmuseums 5, S. 123. – P. Boesch, Die alten Glasmaler in Winterthur und ihr Werk. In: Njbl. Stadtbibl. Winterthur 1955, S. 116–117

163 Stadtscheibe Rapperswil

1613

455 × 330

Rathaus Rapperswil

ursprünglicher Standort: Beinhauskapelle Rapperswil

Das Stadtwappen von Rapperswil in einer Loggienarchitektur; ausserhalb der Säulen Darstellungen von Heiligen, welche sich paarweise gegenüberstehen. In einem ausgesparten Feld am rechten Bildrand sind die heiligen Felix und Regula mit dem abgeschlagenen Haupt dargestellt. Unten eine Tafel mit der Inschrift «Die Statt Rapperschwyl 1613 . HS».

Literatur: KdM St. Gallen IV, Basel 1966, S. 312, Abb. 352

Darstellung mit zwei Köpfen

164 Holzstatuen, Reute i. Br. (Taf. IV, Abb. 164 a, b)

um 1520

H. ca. 1100

Wandplastik aus Lindenholz, bemalt
Kirche Reute im Breisgau

Die heiligen Felix und Regula tragen einen Palmzweig und das abgeschlagene Haupt in den Händen, sind aber nicht enthauptet.

(Die Statuen wurden 1901 auf dem Speicher der Galluskapelle in Oberreute gefunden. Reute gehörte früher zum Bistum Konstanz und zählte Felix und Regula zu seinen Patronen. In der süddeutschen Kunst wurden häufig Heilige nicht enthauptet, aber kopftragend dargestellt.)

Literatur: G. Münzel, Der Mutter Anna-Altar im Freiburger Münster und seine Meister. In: Freiburger Münsterblätter 1914, S. 64/65 mit Abb. – J. Riegel, Die Locherkapelle im Freiburger Münster und der Meister ihres Altares. In: Freiburger Münsterblätter 1915, S. 19–22. – K. Künstle, Ikonographie der Heiligen, Freiburg i. Br. 1926, S. 225, Abb. 103. – J. Braun, Tracht und Attribut der Heiligen in der deutschen Kunst, Stuttgart 1943, S. 150, Abb. 127

Nicht gesicherte oder verlorene Darstellungen

165 Fresko, Bubikon

Mitte 14. Jh.

Ritterhaus Bubikon

In der zweiten Reihe von Heiligenfiguren in der Vorhalle der Kapelle war vielleicht die heilige Regula dargestellt. Heute ist aber keine kopftragende Gestalt mehr zu erkennen.

Literatur: H. Lehmann, Das Johanniterhaus Bubikon, MAGZ 35, Zürich 1946, S. 139/40

166 Steinplastik, Grossmünster

Grossmünsterkirche, am Südportal

Auf dem Tafelbild von Hans Leu d. Ä. mit der rechtsufrigen Stadt als Hintergrund ist am Südportal des Grossmünsters eine Figur zu sehen, die als Felix oder Regula, mit dem Kopf in der Hand, gedeutet werden könnte.

Literatur: H. Wiesmann, S. 184

167 Standesscheibe von Zürich, Pfäffikon

um 1484/1488

heutiger Standort: unbekannt

ursprünglicher Standort: Kirche Pfäffikon

Auf der Scheibe, welche von der Stadt Zürich nach dem Neubau um 1484 in die Kirche gestiftet wurde und vermutlich im 19. Jh. in den Kunsthandel gelangte, sollen die heiligen Felix und Regula dargestellt sein.

168 Standesscheibe von Zürich, Oberägeri

nach 1491

heutiger Standort: unbekannt

ursprünglicher Standort: Pfarrkirche St. Peter und Paul, Oberägeri

Eine Standesscheibe Zürichs mit den heiligen Felix und Regula als Standespatrone soll sich neben den Scheiben der Stände Luzern, Glarus, Bern, Zug und der Äbte von Einsiedeln befunden haben. Sie wurde vermutlich 1781 aus der Kirche entfernt und gilt heute als verloren.

Literatur: Zurlauben, Monumenta Helvetica-Turgiensiä, t. II, S. 128 (StA Aarau). – H. Nüscher, 1885, S. 16 ff. – KdM Zug I, Basel 1934, S. 257

169 Standesscheibe von Zürich, Maur

1508

heutiger Standort: unbekannt

ursprünglicher Standort: Kirche Maur

Die im Ausstellungskatalog «Zürich 1351–1951», Kunsthäus Zürich 1951, auf Seite 31 abgebildete Scheibe ist vielleicht mit der vermissten Scheibe aus Maur identisch. (Die heilige Regula mit dem Kopf in der Hand auf Damastgrund hinter dem Standesschild Zürichs.)

170 Standesscheibe von Zürich, Wildberg

1511

vermutlich zerstört

ursprünglicher Standort: Kirche Wildberg

Auf der Scheibe, welche 1781 wegen starker Beschädigung aus der Kirche entfernt wurde, waren vermutlich die heiligen Felix und Regula als Standespatrone dargestellt.

Literatur: A. Aeppli, Chronik der Gemeinde Wildberg, Turbenthal 1927, S. 88

171 Holzstatuen, Rapperswil

1694/95

zerstört

ursprünglicher Standort: Kirche St. Johann, Rapperswil

Auf dem Hochaltar befanden sich zwei Statuen von Felix und Regula, geschaffen von Jakob Hunger, welche beim Kirchenbrand um 1882 zerstört wurden.

Literatur: KdM St. Gallen IV, Basel 1966, S. 248

Spätmittelalterliche Darstellung:

Die Heiligen als Kephalophoren, über ihnen Christus in den Wolken

172 Miniatur, Livre d'heures (Taf. XVII, Abb. 172)

15. Jh.

58 × 53

Zentralbibliothek Zürich, C 168 fol. 222^r

Herkunft: aus Luzern, aber in Zürich gebraucht

Die heiligen Felix, Regula und Exuperantius stehen in offener Landschaft und halten den abgeschlagenen Kopf in den Händen. Über ihnen zwei Engel, welche die Brustbilder der drei Märtyrer in einem Tuch tragen; darüber Christus mit dem Spruchband «Venite benedicti patris».

Literatur: E. Stückerberger, Schweiz. Heilige des Mittelalters, Zürich 1903, S. 34 mit Abb.

173 Fresko, Kyburg (Taf. VI, Abb. 173 a, b)

ca. Mitte des 15. Jh.

Kapelle Kyburg

An der Chorwand des Schiffes links vom Chorbogen steht die heilige Regula, vermutlich neben den heiligen Felix und Exuperantius, deren Darstellungen aber zerstört sind. Die Heilige hält den Kopf in den Händen; oben rechts ein Band mit der Inschrift «Sancta Regula». Auf der rechten Seite des Chorbogens ragt Christus aus den Wolken und hält ein Spruchband.

Literatur: MAGZ 16, Taf. III, Abb. B. – W. Hugelhofer, S. 15

174 Fresko, Grossmünster (Taf. V, Abb. 174)

2. Hälfte des 15. Jh.

Zwölfbotenkapelle Grossmünster

Auf dem Motivbild des Propstes Sweder von Göttlikon († 1467) stehen die heiligen Felix, Regula und Exuperantius mit dem abgeschlagenen Kopf in der Hand vor dem knienden Propst und dem flatternden Band, dessen Inschrift verwischt ist. Am obren Bildrand die Wappen des Sweder von Göttlikon und des Ribi von Seengen, des Schultheissen von Lenzburg.

Literatur: H. Hoffmann, S. 223, Taf. LXVIII, Abb. 4. – H. Wiesmann, Bauwesen und Denkmalpflege des Kantons Zürich, 1932, S. 18. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 146/47

175 Federzeichnung, Heidelberg (Taf. XVII, Abb. 175)

um 1470

217 × 155

Federzeichnung, mit Deckfarben bemalt

Universitätsbibliothek Heidelberg, Pal. germ. 111

Auf dem Vorsatzblatt zur Märtyrerlegende der Stadt heiligen Zürichs sind die heiligen Felix, Regula und Exuperantius nebeneinander aufgereiht und tragen ihr abgeschlagenes Haupt in den Händen. Christus schwebt in einer Wolke, hält in der Linken den Reichsapfel und weist mit der Rechten nach dem Band mit der Inschrift «Venite benedicti patris mei».

(In der gleichen Handschrift die Legende des heiligen Meinrad; möglicherweise ist diese Schrift im Anschluss an eine Wallfahrt nach Zürich und Einsiedeln entstanden.)

Literatur: K. Bartsch, Die altdeutschen Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg, Heidelberg 1887, S. 30. – H. Wegener, Beschreibendes Verzeichnis der deutschen Bilderhandschriften des späten Mittelalters in der Heidelberger Universitätsbibliothek, Leipzig 1927, S. 69/70

176 Standesscheibe von Zürich, Muri (Taf. XII, Abb. 176)

1557

250 × 170

Kloster Muri, im Kreuzgang

Drei Scheiben: in der mittleren Scheibe das Standeswappen von Zürich, in den äusseren die Patrone Felix und Regula. Die Heiligen stehen mit dem abgeschlagenen Haupt in der Hand vor einer Landschaftsvedute in der Säulenhalle. Über Felix ragt Christus aus einer Wolke, am Wolkensaum das Spruchband «VENITE BENEDICTI PATRIS MEI». In den Nimbenscheiben die Namen der beiden Heiligen. Auf der Scheibe von Felix oben links das Monogramm von Carl von Egeri, auf jener von Regula die Jahreszahl 1557.

(Das Glasgemälde gehört in eine geschlossene Serie. Bei der Aufhebung des Klosters wurden die Scheiben entfernt und 1897 im Kunst- und Gewerbemuseum Aarau eingesetzt. 1957 gelangten sie nach der Restauration wieder in den Kreuzgang Muri. Der Kopf der heiligen Regula wurde ersetzt, die Christusgestalt, die Wolke, das Schriftband und die Nimben waren 1624 erneuert worden. Die Scheiben sind eine Arbeit des Glasmalers Carl von Egeri.)

Literatur: Th. v. Liebenau, Die Glasgemälde der ehemaligen Benediktinerabtei Muri, Aarau 1892. – B. Haendcke, Die Schweiz. Glasmalerei im 16. Jh. ..., Aarau 1893. – H. Lehmann, Die Glasgemälde im Kantonalen Museum in Aarau, Aarau 1897, S. 26/27. – J. Schneider, Die Scheiben des Kreuzganges von Muri. In: Atlantis 28, Zürich 1956, S. 559ff. – KdM Aargau V, Basel 1967, S. 367ff.

177 Standesscheibe von Zürich, Wettingen (Taf. XIV, Abb. 177)

1602

320 × 210

Kloster Wettingen, im Kreuzgang
ursprünglicher Standort: vermutlich Konventsstube des Klosters Wettingen

Die heiligen Felix und Regula tragen ihr abgeschlagenes Haupt in den Händen und stehen neben Christus, der in einer Wolkenmandorla schwebt; über ihm das bogenförmige Band mit der Inschrift: «Venite benedicti patris mei possidete regnum». In den Nimben der Heiligen deren Namen «SANT FELIX SANT REGVLA». Zu Füßen von Christus Zürcher Wappen, Reichsschild und Krone. Unten die Beschriftung «Zürich – 1602».

(Heute befindet sich die Scheibe im Kreuzgang neben der Wappenscheibe Zürichs von 1579 an der Stelle der verlorenen Figurenscheibe, vgl. Nr. 181.)

Literatur: H. Lehmann, Das Kloster Wettingen und seine Glasgemälde, Aarau 1902, S. 116ff. – J. Schneider, Standesscheiben, S. 115

Darstellungen in Nebenbildern

178 Standesscheibe von Zürich, Muotathal (Taf. XVI, Abb. 178)

1523

430 × 300

Kloster St. Josephen Muotathal, alte Kapelle

Im Hauptbild halten zwei Löwen die Krone über dem Reichsschild und dem doppelten Zürcher Wappen. In den Zwickelbildern links die Krönung Marias, rechts die heiligen Felix, Regula und Exuperantius mit dem abgeschlagenen Kopf in der Hand, über dem Bogenschild das Spruchband «Venite benedicti patris mei». 1850 wurde die Scheibe aus der Kirche entfernt, gelangte später aus der Sammlung Rahn ins Schweizerische Landesmuseum, befindet sich aber heute wieder am ursprünglichen Ort.

Literatur: Th. Fassbind, Das Frauenkloster in Muotathal. In: Der Geschichtsfreund, Bd. 6, Einsiedeln 1849, S. 102. – K. Styger, Glasmaler und Glasgemälde im Lande Schwyz (1465–1680). In: Mitteilungen des Hist. Vereins des Kantons Schwyz, Einsiedeln 1885, S. 3. – Kat. d. Ausst., Von Glasgemälden aus eidgenössischem und Privatbesitz, Börsensaal Zürich, Zürich 1891, Nr. 17. – KdM Schwyz II, Basel 1930, S. 262 Anm. 2

179 Standesscheibe von Zürich, Bern (Taf. XVI, Abb. 179)

1567

313 × 208

Bernisches Historisches Museum, 4357
ursprünglicher Standort: nicht bekannt

Im Hauptbild zwei Löwen mit Banner und Schwert als Schildhalter neben doppeltem Zürcher Wappen und gekröntem Reichsschild; unten die Jahreszahl 1567 und das Wappen Holzhalb. In den Oberbildern rechts die heiligen Felix, Regula und Exuperantius, welche ihren abgeschlagenen Kopf in der Hand tragen, links eine Wolke.

(Das Wappen «Holzhalb» weist vermutlich auf den Glasmaler Heinrich Holzhalb [1502–1570] hin, welcher dem Rat von Zürich ca. 60 Scheiben geliefert hat. Das Bernische Museum erwarb die Scheibe 1901 aus Privatbesitz.)

Literatur: Jahresbericht des Bern. Hist. Museums 1901, S. 13 und 56

Nichtgesicherte oder verlorene Darstellungen

180 Tafelgemälde mit Stadtansicht, Grossmünster

um 1500

800 × 1750

Tempera auf Holz

SLM, AG 8

ursprünglicher Standort: eventuell Zwölfbotenkapelle Grossmünster

Die Tafel mit der rechtsufrigen Stadtansicht wurde (wie Nr. 60) in der Reformationszeit übermalt und abgeschnitten. Sie ist noch nicht freigelegt. Auf der Röntgenaufnahme sind die Oberkörper der drei Heiligen mit dem abgeschlagenen Kopf in der Hand und eine grosse Nimbusscheibe um den Hals zu erkennen; oben links eine Gewandfalte sowie links über der Bildmitte ein Reichsapfel, vielleicht Christus, welcher in der Wolke schwebend die Heiligen empfängt.

(Vermutlich Arbeit von Hans Leu d. Ä., vgl. Nr. 60)
Literatur: S. Voegelin I, S. 298. – P. Ganz, S. 109ff. – W. Wartmann, *Der Zürcher Nelkenmeister*, Ausst. Kunsthaus Zürich, Zürich 1929, S. 16, Nr. 4, Taf. XI und XII (Ausschnitt). – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 16, 21 und 163, Abb. 8 u. 11 (Ausschnitt). – H. Hoffmann, S. 202–203, Taf. LVI (Ausschnitt)

181 Figurescheibe, Wettingen

1579

verloren

ursprünglicher Standort: Kreuzgang des Klosters Wettingen

Darstellung der heiligen Felix und Regula. Da die Scheibe verloren ist, kann sie nicht sicher diesem Bildtypus zugeordnet werden. Sie gehörte zum Scheibenzyklus der 13 Alten Orte, datiert 1579, Arbeit von Josias Murer. Die dazugehörige Wappenscheibe Zürichs ist erhalten und befindet sich neben der Standesscheibe aus der Konventsstube, Nr. 175, im Kreuzgang.

Literatur: H. Lehmann, *Das Kloster Wettingen und seine Glasgemälde*, Aarau 1902, S. 116. – J. Schneider, *Standesscheiben*, S. 115

Spätmittelalterliche Darstellung:

Die Heiligen als Kephalophoren, Christus auf der Erde wandelnd

182 Fresko, Oberwinterthur

1340

ca. 1650 × 750

Pfarrkirche von Oberwinterthur

An der Südwand in der untersten Zone, von Ost nach West: Christus schreitet den heiligen Felix, Regula und Exuperantius entgegen. Jede Figur steht einzeln über einem Pfeiler zwischen den Bogenzwickeln in architektonischer Umrahmung. Von der Darstellung sind nur noch die Gestalten von Christus und Regula, welche ihr abgeschlagenes Haupt in den Händen hält, erhalten.

Literatur: J. R. Rahn, *Die neuentdeckten Wandgemälde in der Kirche zu Oberwinterthur*. In: ASA 2, Zürich 1877, S. 787ff. – Ders. *Die Kirche von Oberwinterthur und ihre Wandgemälde*. In: MAGZ 12, 1883, S. 280ff. – W. Hugelshofer, S. 13. – A. Stange, 1934, S. 53. – J. Gantner, *Kunstgeschichte der Schweiz I*, Frauenfeld 1936, S. 181, und II, Frauenfeld 1947, S. 286ff. – R. Zürcher, *Die künstlerische Kultur im Kanton Zürich*, Zürich 1943, S. 34–37. – KdM Zürich VI, Basel 1952, S. 289ff. – R. Zürcher, *Kirche Oberwinterthur, Schweiz*. Kunstführer, hg. v. d. Gesell. f. Schweiz. Kunstgesch., 1953, S. 5

183 Relieffiguren, Grossmünster (Taf. IV, Abb. 183 a, b, c, d)

1451

H. 160

Grossmünsterkirche, Karlsturm

Von der Reichsglocke des Grossmünsters von 1451, gegossen von Peter Füssli und 1889 zersprungen, sind vier Relieffiguren erhalten, welche sich am oberen Rand der Glocke befanden und nun von einem Holzrahmen eingefasst sind. Christus wendet sich mit segnender Gebärde zu den heiligen Felix, Regula und Exuperantius, welche ihren abgeschlagenen Kopf tragen. Zwischen Christus und den Heiligen ein Spruchband: «venite benedicti patris mei».

Literatur: KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 151, Abb. 83 und 84. – H. Hoffmann, S. 184, Taf. LV, Abb. 6–9

184 Fresko, Pfäffikon (Zürich) (Taf. VI, Abb. 184)

um 1484/1488

Kirche Pfäffikon

Christus wendet sich – die Rechte segnend erhoben – den Märtyrern Felix, Regula und Exuperantius zu, welche ihr abgeschlagenes Haupt in den Händen tragen. Über ihnen ein leeres Spruchband; rechts von der Gruppe drei heilige Frauen; unten das Wappen von Felix Schwarzmurer.

(Diese Fresken an der Chorwand des Schiffes wurden in der Reformationszeit übertüncht und kamen bei der Renovation der Kirche im Jahr 1947 wieder zum Vorschein.)

Literatur: Heimatbuch der Gemeinde Pfäffikon im Kanton Zürich 1962, S. 136 mit Abb.

185 Fresko, Grossmünster

um 1500

H. 1100

Krypta des Grossmünsters

In zwei Bogenfeldern, die von einem Fenster unterbrochen werden: an der Ostwand Christus stehend, die Rechte segnend erhoben und in der linken Hand ein Schriftband; ihm gegenüber der heilige Felix mit dem abgeschlagenen Haupt in der Hand; an der Südwand folgen ihm die heiligen Regula und Exuperantius. Die Fresken sind schlecht erhalten.

Literatur: W. Hugelshofer, S. 28–30. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 144. – H. Hoffmann, S. 209ff., Taf. LXV, Abb. 3 und 4

186 Altartafel, Veilchenmeister (Taf. IX, Abb. 186)

1506

1000 × 1200

Öl auf Holz

SLM, Dep. 839

ursprünglicher Standort: St. Moritz-Kapelle Spanweid, Zürich

Christus schreitet segnend den heiligen Felix, Regula und Exuperantius, welche ihr abgeschlagenes Haupt in den Händen tragen, entgegen; über ihnen das Band mit der Inschrift «venite benedicti patris mei percibide regnum 1506».

182a Fresko Pfäffikon St. Ruprecht (b
durch an der Westwand)
18416 oben Südwand.

(Vermutlich Mittelteil eines Flügelaltares. Ursprünglich war auf der Vorderseite eine Darstellung der heiligen Magdalena und Johannes des Täufers; die Tafeln sind heute auseinandergesägt.)

Literatur: Njbl. Stadtbibliothek Zürich, 1872, S. 18. – Id., 1873, S. 27. – B. Haendcke, Die schweiz. Malerei im 16. Jh. ..., Aarau 1893, S. 139. – W. Wartmann, Kunsthaus Zürich 1921, S. 37, Nr. 154. – P. Ganz, S. 111, Taf. 73. – W. Hugelshofer, S. 34, Taf. VIII, Abb. 20. – KdM Zürich Stadt II, Basel 1949, S. 470. – L. Wüthrich, S. 14

187 Standesscheibe von Zürich, Maschwanden (Taf. XII, Abb. 187)

1506

975 × 520 (Einzelscheibe)

SLM, Dep. 579 a und b

ursprünglicher Standort: Kirche Maschwanden

Auf dem Fliesenboden stehen Christus, die Rechte segnend erhoben, und der heilige Felix; um den Rundbogen schlingt sich ein Band mit der Inschrift: «venite bñcti patris mei . percipite regnum . celo 1506». Auf der zweiten Scheibe folgen die heiligen Regula und Exuperantius, an dessen Saum «SAN EXUPERAN».

(Vermutlich Arbeit des Glasmalers Lux Zeiner. Die Scheibe gehört zu einer geschlossenen Serie.)

Literatur: Njbl. Stadtbibliothek Zürich, 1877, Taf. I, und 1878, S. 13. – S. Nüscheler, Geschichtsfreund 39, 1884, S. 122ff. – H. Lehmann, S. 49, Abb. 38 und 39. – KdM Zürich Landschaft I, Basel 1938, S. 112ff. – Kat. d. Ausst., Alte Glasmalerei der Schweiz, Zürich 1945/46, Nr. 84. – P. Boesch, Die Schweizer Glasmalerei, Basel 1955, Abb. 80 und 81. – J. Schneider, Glasgemälde I, S. 51/52, Abb. 98 und 99

188 Scheibenriss (Taf. XV, Abb. 188)

1515/17

430 × 313

Feder und Pinsel

Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung

Christus schreitet segnend den heiligen Felix, Regula und Exuperantius entgegen; darüber ein Band; in den Zwickelbildern Darstellung des Martyriums des heiligen Sebastian. Das Blatt ist signiert: HL (Hans Leu d. J.).

Literatur: L. Stumm, Niklaus Manuel, Hans Leu und Hans Funk. In: ASA NF. 11, 1909, S. 249/50, Abb. auf Taf. X. – W. Hugelshofer, Das Werk des Malers Hans Leu. In: ASA NF. 26, 1924, S. 28

189 Standesscheibe von Zürich, Nürnberg (Taf. XV, Abb. 189)

1517

930 × 400 (Einzelscheibe)

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

Doppelscheibe: Christus schreitet den heiligen Felix, Regula und Exuperantius entgegen; über den Heiligen Spruchband mit Minuskelinschrift: «Venite benedicti

patris mei precipite regnum 1517». Unten links der gekrönte Reichsschild, rechts der Standesschild von Zürich. In den Bogenfeldern kleine Märtyrerszenen: die Heiligen werden geißelt und gesotten.

(Arbeit von Hans Leu d. J., Sohn des Zürcher Malers Hans Leu; er war Maler und Reisser für Holzschnitte und Glasgemälde.)

Literatur: J. R. Rahn, Die schweiz. Glasgemälde in der Vincentschen Sammlung in Konstanz. In: MAGZ 22, 1890, Nr. 30 und 30 a. – L. Stumm, Niklaus Manuel, Hans Leu und Hans Funk. In: ASA NF. 11, 1909, S. 249ff. – W. Hugelshofer, Das Werk des Malers Hans Leu. In: ASA NF. 26, 1924, S. 29, Abb. 15. – Kat. d. Ausst., Meister um Albrecht Dürer, Nürnberg 1961, S. 139

Nicht gesicherte oder verlorene Darstellungen

190 Fresko, Grossmünster (Taf. V, Abb. 190 a, b)

um 1430

Chor des Grossmünsters

In den Feldern zehn und zwölf an der Wand des Chores, welche durch zwölf romanische Bogenstellungen gegliedert ist, zwei Figuren in weissem Mantel. Sie halten ihr abgeschlagenes Haupt in den Händen und scheinen in die Knie zu sinken. Man vermutet, dass im mittleren Feld mit grünen Farbspuren die heilige Regula und im neunten Christus dargestellt waren.

Literatur: K. Escher, Die Wandgemälde im hintern Chor des Grossmünsters in Zürich. In: ASA NF, 11, 1909, S. 56/58, Abb. 1, S. 59, Abb. 2. – W. Hugelshofer, S. 15. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1932, S. 141, Abb. 78. – H. Hoffmann, S. 199, Taf. LXII, Abb. 3 und 4

191 Standesscheibe von Zürich, Mettmenstetten

um 1500/1520

verloren

ursprünglicher Standort: Kirche Mettmenstetten

Vermutlich ähnliche Darstellung wie auf der Scheibe von Maschwanden, vgl. Nr. 187

Darstellungen zur Gründungslegende des Fraumünsters

192 Steinplastik, Fraumünster

13./14. Jh.

über dem Nordportal der Fraumünsterkirche

Der Hirsch mit zwei brennenden Kerzen auf dem Geweih; der Kopf in Frontalansicht.

Literatur: J. R. Rahn, S. 130–131. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 181

193 Leinenstickerei

1539

570 × 2450

SLM, IN 6953

Ein Hirsch mit brennenden Kerzen auf dem Geweih führt die beiden Königstöchter Hildegard und Berta, gefolgt von ihrem Vater, zum Fraumünster. Über den Gestalten sind Spruchbänder angeordnet: «Ich dankt dir her vor uss und ab dz jchs jn fromkeit funden hab».

(Vermutlich in Zürich entstanden. Die Bildstickereien wurden von wohlhabenden Bürgersfrauen und ihren Töchtern verfertigt. Der Name der Stickerin ist nicht bekannt. Das Band ist weder mit Wappen noch mit Initialen bezeichnet.)

Literatur: Verena Trudel, Ausstellung Zürich 1351–1951, S. 37–40, Nr. 8. – Jenny Schneider, Zürcher Bildstickerei des 16. und 17. Jhs. In: Zürcher Taschenbuch 1963, S. 80, Abb. B. 2

194 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XIX, Abb. 194)

1576

vgl. Nr. 39

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Bibl. Wett. 16, Bd. I fol. 49

Ein Hirsch mit brennenden Kerzen auf dem Kopf führt die Königstöchter nachts zur Kapelle am See.

195 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XIX, Abb. 195)

1576

vgl. Nr. 39

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Bibl. Wett. 16, Bd. I, fol. 49

Illustration zur Seillegende: Zwei Engel schweben über der Fraumünsterkirche und halten das ringförmige Seil.

Verlorene Darstellung

196 Fresko, Fraumünster

um 1276

L. ca. 5 m

zerstört

ursprünglicher Standort: Fraumünster, über der Nische in der Südwand des Querschiffs

Beschreibung nach der Kopie von Franz Hegi (1850): Das lange, schmale Fresko zerfällt in zwei Teile, wobei links eine Translation, rechts die Hirschlegende dargestellt sind. Den Mittelpunkt der Komposition bildet das Fraumünster. Rechts führt der Hirsch mit den Lichtstrahlen die Königstöchter vom Schloss zum Fraumünster. Vor der Kirche knien zwei Frauen. Auf der linken Bildseite bewegt sich ein Zug von Bischöfen und Gläubigen mit zwei Särgen vom Grossmünster zum

Fraumünster. Über dem ersten Sarg schwebt ein Engel und legt Blumen darauf nieder.

(Das Fresko wurde in der Reformationszeit übertüncht, um 1850 von Ferdinand Keller freigelegt, von ihm und Franz Hegi kopiert und dann zerstört.)

Literatur: S. Voegelin, DAZ I, S. 509. – J. R. Rahn, Geschichte der bildenden Kunst in der Schweiz, Zürich 1876, S. 613. – Ders., MAGZ 25 (1900–1911), S. 3, Fig. 1. – G. v. Wyss, Taf. I, Abb. 1. – J. Zemp, Das Fraumünster in Zürich. In: MAGZ 25 (1900–1911), S. 162. – W. Hugelshofer, S. 6, Abb. 1. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 192. – E. Egloff, Der Standort des Monasteriums Ludwigs des Deutschen, Diss., Zürich 1946, S. 63ff., Abb. S. 65/66. – P. Ganz, Geschichte der Kunst in der Schweiz, Basel-Stuttgart 1960, S. 187

*Darstellungen von Karl dem Grossen
und den Heiligen Zürichs*

197 Siegel, Propst Heinrich Maness (Taf. II, Abb. 197)

1259–1264

43 × 39, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 32

Das Schriftband «+KAROLVS+» durchschneidet in der Mitte das Siegelfeld horizontal. Oben sitzt Karl der Grosse, das Schwert auf die Knie gelegt; unten stehen die heiligen Felix und Regula mit dem abgeschlagenen Haupt in der Hand.

Umschrift: + S(igillum) HEINRICI . P(rae)POSITI . ECCL(es)IE . TVRICEN(sis).

(Heinrich Maness: Propst von Zürich 1259–1271. 1264 stellte er den heiligen Exuperantius den bisherigen Schutzpatronen des Stifts im Kultus gleich. † 1. 4. 1271.)

Literatur: SA UB Zürich III, S. 43, Abb. 41

198 Siegel, Propst Johannes von Wildegg

1276–1280

60 × 38, spitzoval

an Urk.: StA Zürich, C II 1 Nr. 52

Ähnlich Nr. 195. Im Siegelfeld Band mit der Inschrift: «KAROLVS», in der obern Hälfte Karl der Grosse, in der untern Felix und Regula, die kleiner als der Kaiser dargestellt sind.

Umschrift: + S(igillum) IOHANNIS . PREPOSITI . TVRICENSIS.

(Johannes von Wildegg: Propst des Grossmünsters Zürich 1276–1301, gehörte der habsburgischen Ministerialenfamilie der Truchsessen von Wildegg an, war seit ca. 1275 Chorherr an der Propstei Zürich, † 12. 1. 1301. Auf dem zweiten Siegel, seit 1281, ist nur noch Karl der Grosse dargestellt.)

Literatur: SA UB Zürich IV, S. 57, Abb. 38

199 Scheibenriss, Karlsruhe (Taf. XV, Abb. 199)

um 1490
348 × 262

schwarze Feder auf Papier
Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, VIII 1581

Karl der Grosse sitzt erhöht auf einem Thron und zieht das Schwert aus der Scheide. Der Kaiser ist den heiligen Felix und Regula, die seitlich des Thrones mit dem abgeschlagenen Haupt in der Hand stehen, übergeordnet. Oben wird das Bild durch einen Rundbogen abgeschlossen. Zu Füßen des Kaisers zwei Schilde, der eine mit der nachträglichen Aufschrift: «Israel v° Mecheln».

Literatur: P. Ganz, Handzeichnungen schweiz. Meister des 15.–18. Jh., I, Basel 1904, Taf. 32. – Ders. Malerei der Frührenaissance in der Schweiz, Basel 1924, Abb. S. 107. – H. Lehmann, Taf. III, Abb. 7. – W. Hugels-
hofer, Schweizer Handzeichnungen des 15. und 16. Jh., Freiburg i. B. 1928, Nr. 5. – Altdeutsche Zeichnungen aus der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, Baden-Baden 1955, Nr. 7. – Kat. d. Ausst., Karl der Grosse, Aachen 1965, Nr. 762

200 Glasscheibenfragment, Russikon

Ende des 15. Jh.
B. 1120

Kirche Russikon, Mittelfenster im Chor

Die Teile der ursprünglich rechteckigen Scheibe sind zu einem Spitzbogengemälde zusammengesetzt. Links thront Karl der Grosse, mit Krone und Nimbus, das Schwert auf die Knie gelegt, in gotischer Rüstung und rotem Mantel. Rechts sind die Märtyrer Felix, Regula und Exuperantius zu einer Dreiergruppe zusammengerückt. Die Kleider der Regula sind blau und weiss. Ihr Kopf, offenbar zerstört, wurde durch ein Stück weisses Glas ersetzt. Vermutlich handelt es sich um eine Stiftung des Grossmünsters anlässlich des Neubaus der Kirche.

Literatur: H. Lehmann, S. 37–38, Abb. 8

201 Dukaten, Stadt Zürich (Taf. I, Abb. 201 a, b)

o. J.
SLM

Vs.: Die heiligen Felix und Regula stehend, das abgeschlagene Haupt in der Hand. Umschrift: S REGULA S FELIX

Rs.: Karl der Grosse auf dem Thron sitzend, mit Schwert und Szepter. Umschrift: . SANCTVS . . CAROLVS .

Literatur: H. Hürlimann, S. 109, Abb. 163

202 Doppeldukaten, Stadt Zürich

o. J.
SLM

Wie Nr. 201: Goldabschlag des Dukaten o. J.

Literatur: H. Hürlimann, Abb. 119

Karl der Grosse im Hauptbild, Christus und die Heiligen in den Oberbildern

203 Glasgemälde, Felix Fry, Zürich (Taf. XVI, Abb. 203)
1519

412 × 307
SLM, LM 11045

ursprünglicher Standort: Chorherrenstube Grossmünster

Im Hauptbild Karl der Grosse auf gotischem Thron, in Harnisch, grünem Rock und rotem Mantel. Unten rechts die Stifterfigur Felix Frys, links dessen Wappen, an der Sockelfront das Datum «1519». In den Oberbildern links die heilige Regula, rechts der heilige Felix in Grau, Silbergelb und Braun. Zwischen ihnen das Spruchband: «VENITE BENEDICTI PATRIS MEI». Über dem Bogenscheitel ragt Christus aus den Wolken, die Rechte segnend erhoben und mit der Linken die Weltkugel haltend.

(Felix Fry: Propst des Grossmünsters seit 1518, nach der Reformation Stiftsverwalter; er behielt aber trotzdem den Titel des Propstes bei. † 19. 4. 1555.)

Literatur: S. Voegelin, Die Glasgemälde aus der Stiftspropstei, von der Chorherrenstube und aus dem Pfarrhaus zum Grossmünster. In: Njbl. Stadtbibliothek Zürich, 1883, S. 4. – J. R. Rahn, Zum Titelbild. In: Zürcher Taschenbuch 1880, S. 318ff., Abb. Titelblatt. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 163. – KdM Zürich Stadt II, Basel 1949, S. 18–19. – J. Schneider, Glasgemälde I, S. 63–64, Abb. 148

204 Glasgemälde, Felix Fry, Wörlitz

1540
425 × 320

Staatliche Schlösser und Gärten Wörlitz
ursprünglicher Standort: Grossmünster Zürich

Im Hauptbild Herzog Ruprecht von Frankreich und Karl der Grosse mit dem Modell des Grossmünsters. Zwischen ihnen ein Schriftband mit dem Namen des Stifters: «Felix Fry Propst . 1518», darunter dessen Wappen. Unter dem Wappen eine spätere Inschrift: «Der Kilch Reformation . 1522». Die Inschriftentafel am Fuss der Scheibe nennt die Träger des Kirchenmodells. Im linken Zwickelfeld der heilige Felix, rechts die heilige Regula, das abgeschlagene Haupt in der Hand, um den Hals ein Nimbus, in welchem ihr Name geschrieben steht. Felix weist mit der linken Hand auf das Spruchband: «VENITE BENEDICTI (PATRIS MEI)». Das Band auf der rechten Seite und Regula sind zum Teil zerstört. Auf der Giebelfront die Inschrift: «Ann(o) dni . 286 . re(g)iert . keiser Diac̄le under dē wurdend gemartert . S. Felix Regula und Exuperācius».

(Eventuell Arbeit von Carl von Egeri. Die Scheibe gelangte Ende des 18. Jh. durch Kauf an Fürst Franz von Anhalt-Dessau. 1853 wurde sie durch Hagelwetter stark beschädigt.)

Literatur: S. Voegelin, Die Glasgemälde aus der Stiftspropstei, von der Chorherrenstube und aus dem Pfarrhaus zum Grossmünster. In: Njbl. Stadtbibliothek

Zürich, 1883, S. 5. – J. R. Rahn, Die Glasgemälde im Gotischen Haus zu Wörlitz, Leipzig 1885, S. 21–22, Nr. 20. – Die Kunstdenkmale des Landes Anhalt, hg. v. Marie-Luise Harksen, Bd. 2, Burg b. M. 1939, S. 156, Nr. 233

205 Glasgemälde, Grossmünster, Zürich (Taf. XVI, Abb. 205)

1545

340 × 245

SLM, AG 1167

ursprünglicher Standort: Pfarrhaus Grossmünster

Im Hauptbild Major Domus (Karl Martell) und Karl der Grosse mit dem Kirchenmodell des Grossmünsters; zu ihren Füßen die Namen und Wappen der Stifter: «PRAEPOSITVS FELIX FRY; OECONOMVS HEINRICVS NVSCHELER; AEDILIS IOANES SCHMID». Am Ende des Bandes das Datum: «1545». In den Zwickelbildern Christus und die drei Märtyrer. Christus, die Arme ausgebreitet, ragt aus einer Wolke. Im rechten Zwickelfeld gehen ihm Felix, Regula und Exuperantius entgegen und tragen ihr Haupt in den Händen. Links von Felix die Jahrzahl: «306», welche sich auf das Jahr ihres Martyriums beziehen sollte. Zwischen Christus und den Heiligen eine Tafel mit einer Inschrift, die möglicherweise von einer Scheibe mit der Darstellung der Kirche St. Peter übernommen wurde.

(Felix Fry: Propst; Hch. Nüscheler († 1588) und Johannes Schmid († 1549) Chorherren am Grossmünster in Zürich.)

Literatur: S. Voegelin, Die Glasgemälde aus der Stiftspropstei, von der Chorherrenstube und aus dem Pfarrhaus zum Grossmünster. In: Njbl. Stadtbibliothek Zürich, 1883, S. 6 mit Abb. – Kat. d. Ausst., Von Glasgemälden aus eidgenössischem und Privatbesitz, Börsensaal Zürich 1891, Nr. 6. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, Abb. 1. – KdM Zürich Stadt II, Basel 1949, S. 19, Nr. 1. – J. Schneider, Glasgemälde I, S. 88–89, Abb. 235

206 Glasgemälde, Grossmünster, Zürich

1551

343 × 248

SLM, AG 1170

ursprünglicher Standort: Pfarrhaus zum Grossmünster

Variante der Scheibe von 1545, vgl. Nr. 205

Literatur: S. Voegelin, Die Glasgemälde aus der Stiftspropstei, von der Chorherrenstube und aus dem Pfarrhaus zum Grossmünster. In: Njbl. Stadtbibliothek Zürich 1883, S. 10ff. – Kat. d. Ausst., Von Glasgemälden aus eidgenössischem und Privatbesitz, Börsensaal Zürich 1891, Nr. 9. – J. Schneider, Glasgemälde I, S. 95, Abb. 258

207 Glasgemälde, Grossmünster, Wörlitz

1600

295 × 205

Staatliche Schlösser und Gärten Wörlitz

ursprünglicher Standort: vermutlich Grossmünster

Im Mittelbild tragen Major Domus und Karl der Grosse das Kirchenmodell des Grossmünsters. Zwischen ihnen eine Tafel mit der gleichen Inschrift wie auf der Scheibe von 1545 (vgl. Nr. 205). Am Fuss die Stiftertafel: «H: Wolfgang Haller Verwalter deß Sstifts Zum Grojßen Münster und ß Elsbeta Göldin sein Eegmahel. 1600». Im linken Zwickelfeld Christus in einer Wolke schwebend; rechts gehen ihm die heiligen Felix, Regula und Exuperantius mit dem abgeschlagenen Haupt in der Hand entgegen. Die Farben der Oberbilder sind braun, gelb und blau.

(Wolfgang Haller: Stiftsverwalter des Grossmünsters 1555–1601, Nachfolger von Felix Fry.)

Literatur: S. Voegelin, Die Glasgemälde aus der Stiftspropstei, von der Chorherrenstube und aus dem Pfarrhaus zum Grossmünster. In: Njbl. Stadtbibliothek Zürich, 1883, S. 15. – J. R. Rahn, Die Glasgemälde im Gotischen Haus zu Wörlitz, Leipzig 1885, S. 39–40, Nr. 69. – Die Kunstdenkmale des Landes Anhalt, hg. v. Marie-Luise Harksen, Bd. 2, Burg b. M. 1939, S. 144, Nr. 165

Darstellungen zur Auffindungslegende

208 Steinrelief, Grossmünster (Taf. III, Abb. 208)

12. Jh.

Kapitell am dritten nördlichen Pfeiler des Kirchenschiffs

Ein Monarch zu Pferd, vermutlich Karl der Grosse, mit Szepter und Krone, rechts davon die heiligen Felix und Regula, die nicht enthauptet sind. Felix trägt ein Buch und zudem wie Regula eine Märtyrerpalm.

Literatur: K. Escher, Die beiden Zürcher Münster, Frauenfeld, Leipzig 1928, S. 25. – H. Hoffmann, Taf. XIV, Abb. 3. – KdM Zürich Stadt I, Basel 1939, S. 133, Abb. 71. – J. Braun, Tracht und Attribute der Heiligen in der deutschen Kunst, Stuttgart 1943, Abb. 126. – A. Reinle, Kunstgeschichte der Schweiz, Bd. 1, Frauenfeld 1968, Abb. 473

209 Altartafel, Esztergom (Taf. XI, Abb. 209)

1490

740 × 420

Christliches Museum Esztergom, Ungarn, 55, 56

ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 37

Der Hirsch und das Pferd des Kaisers bleiben bei den Gräbern stehen. Ein Engel schwebt vom Himmel und offenbart die Gebeine der Heiligen.

210 Altartafel, Esztergom (Taf. XI, Abb. 210)

1490

790 × 505

Christliches Museum Esztergom, Ungarn, 55, 57

ursprünglicher Standort: vgl. Nr. 37

Die Gebeine der drei Heiligen, deren Kopf vom Rumpf getrennt ist, liegen nebeneinander in einem Grab. Die Erhebung erfolgt in Anwesenheit von Karl dem Grossen, von Bischöfen und Heiligen.

211 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XIX, Abb. 211)

1576

kolorierte Federzeichnung

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 53
vgl. Nr. 38

Karl der Grosse jagt bei Zürich einen Hirsch, der sich in den Wald flüchtet. Im Hintergrund rechts die befestigte Stadt Zürich mit dem Fraumünster.

212 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XIX, Abb. 212)

1576

kolorierte Federzeichnung

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 54
vgl. Nr. 38

Der Hirsch und die jagenden Hunde fallen bei den Gräbern in die Knie. Rechts erscheint Karl der Grosse zu Pferd. Zwei Jäger erzählen ihm das Ereignis, welches zwei Waldbrüder deuten.

213 Federzeichnung, Chronik Silberisen (Taf. XIX, Abb. 213)

1576

kolorierte Federzeichnung

Kantonsbibliothek Aarau, Ms. Wett. 16, Bd. I fol. 55
vgl. Nr. 38

Zwei Männer öffnen die Gräber. Rechts stehen der Kaiser, Geistliche und das Gefolge. Im Hintergrund eine Kapelle und auf der Anhöhe ein Schloss.